

# Gestapo 2000

Kriminelle Auswüchse

Unserer heutigen Scheindemokratie

-

Die Fortsetzung des Willkürstaates  
und des Holocausts mit neuen Mitteln!

-

**Euthanasie HEUTE**

-

Erlebnisse eines **Kreativen** Mitbürgers im  
*heimtückisch mordenden*  
neuen deutschen Willkürstaat

oder

warum unsere deutschen Behörden ihre  
Existenzberechtigung verloren haben !

Vom **vergraulen** eines **Erfinders** durch **deutsche Behörden**,  
der versuchte Mord an ihm im Staatschutz - Auftrag  
und warum das ganze so passierte.

**Diesen Text sollten Sie**  
**trotz meines ungeübten Schreibstils**  
**unbedingt lesen**  
**es kann auch für Sie**  
**wichtig werden!**

**Jedermann** kann in **diesem deutschen**  
**Willkürstaat** eine **Staatschutz-akte** (á la Stasi) **haben**,  
**aufgrund derer die Behörden** **getreu deren Grundsatz**  
**„Man tut was einem gesagt wird!“**  
**unbescholten** scheinende **Bürger**  
**behindern, deren Rechte ignorieren und auch (wieder mal)**  
**heimtückisch ermorden !!**

## Inhaltsverzeichnis :

Kapitel	Seite
<b>1</b> Eine kurze <b>Autobiografie</b> des Verfassers.....	4
<b>2</b> <b>Vorwort</b> vom Verfasser.....	6
<b>3</b> Eine <b>Superkurzfassung</b> der <b>haarsträubenden</b> Ereignisse.....	7
<b>4</b> Erlebnisse mit <b>deutschen Behörden</b> .....	12
<b>5</b> <b>Amtssetzen</b> und <b>konstruierte</b> Probleme.....	16
<b>6</b> <u>Ungerechtfertigter Führerscheinentzug</u> im Auftrag der <b>Willkürbehörde</b> .....	20
<b>7</b> Die <u>neue Gestapo</u> heißt <b>Staatsschutz</b> .....	22
<b>8</b> <b>Disulfiram</b> - <u>ein</u> Mittel zum einfachen, <u>unauffälligen</u> <b>Morden</b> .....	23
<b>9</b> Der <u>amtliche Mordkomplott</u> und seine Aufdeckung.....	26
<b>10</b> Die <u>Identifizierung</u> eines Teils der <u>lokalen braunen Mörderbande</u> .....	40
<b>11</b> Das <b>Rollenspiel</b> - ( <b>braune Zuständigkeiten</b> ).....	42
<b>12</b> Über die Ursachen der <b>Willkür</b> und des <b>behördlichen</b> Mordens.....	43
<b>13</b> <u>Wichtige Lehren</u> aus den Ereignissen.....	44
<b>14</b> Medizinischer Anhang.....	46
<b>15</b> Weiterführende Hinweise.....	50

# 1

## Eine kurze **Autobiografie** des **Verfassers**

### Zur Vorgeschichte:

Bin selber Baujahr 1956, trotz meines 1972 nur grade noch geschafften Hauptschulabschlusses durfte ich wegen „herausragender Intelligenz“ beim Einstellungstest eine Fernmeldehandwerkerlehre bei der „Deutschen Bundespost“ absolvieren. Gleich nach der Lehre holte ich mein Fachabitur nach und studierte in den Jahren von 1976 bis 1981 Informatik mit Mathematik, Physik & Elektrotechnik in Paderborn – Ohne Abschluss und auch viel querstudiert, weil ich bereits frühzeitig meinen Hang zur Selbstständigkeit erkannte und lieber selber PC's und Computerbaugruppen herstellte und verkaufte. Als einer der ersten PC Hersteller, Händler sowie Großhändler in meiner Heimatstadt **Bielefeld** hatte ich zwischen 1980 und 1992 drei Firmen zeitweise gleichzeitig: **PC-Produktion** sowie Großhandel mit Einzelhandel mit PC's & Zubehör in Keller & Garage des elterlichen Wohnhauses, ein Apple-Computer Verkaufsbüro mit Werkstatt & Ladengeschäft an der Obernstraße in Bielefeld und ein **Handelsbüro** in Taipeh, Taiwan R.O.C. in dem die PC-Einkäufe sowie die sonstigen Exporte aus Deutschland koordiniert wurden.

Etwa 1992 habe ich meine PC-Geschäfte aus verschiedenen Gründen aufgegeben, meine Freizeit gestaltet sowie mich vielschichtig weitergebildet um mein kreatives Potential zu nutzen. Wegen der Vielfalt meiner guten Produktideen nannte ich mich bald „**Erfinder**“ - leider war ich aufgrund einer erst sehr spät diagnostizierten Depression bis heute nicht in der Lage, Kapital aus meinen vielfältigen Ideen zu realisieren – obwohl sich mittlerweile Hunderte sehr gute & patentwürdige technische Erfindungen mit erzielbaren **Milliardenumsätzen** angesammelt haben.

Im Jahr 1996 wollte ich mit meiner verbliebenen Firma „**BrainStorm**“ gerne als Erfinder in den „**Gelben Seiten**“ eingetragen werden – dies wurde jedoch auf einer eigens dafür einberufenen Sitzung der federführenden „de-te medien“ in Berlin mit der fadenscheinigen Begründung, „**ich habe meinen Eintragungswunsch nicht ausreichend spezifiziert**“, abgelehnt – *Soll ein Erfinder etwa vorher angeben was oder in welcher Richtung er erfinden möchte um daraufhin in den „**Gelben Seiten**“ eingetragen werden zu können?* Ich, jedenfalls, kann im technischen Bereich vieles rundherum erfinden weil ich über eine sehr hohe kreative Intelligenz, sowie über viel Allgemein- und Spezialwissen verfüge.

**1998** – Ich hatte bereits Hunderte sehr gute, durchdachte eigene Ideen für neue Produkte gesammelt – aber keine psychische Energie zu deren Umsetzung. Die Diagnose eines Facharztes ergab eine **ausgeprägte Depression**. Ich wähnte mich sehr gut krankensichert, aber leider ließ mich diese (teure) private Krankenversicherung (**DKV**) **während** einer Psychotherapie hängen. Darüberhinaus konnte ich deren Beiträge wegen ausbleibender Mieteinnahmen nicht mehr bezahlen. - Mit der Folge, dass die zwischenzeitlich angefangene Therapie nicht abgeschlossen werden konnte und ich mir als Notbehelf, wegen nun fehlender Krankenversicherung, mit Johanniskrautextrakt gegen meine Depressionen selbst half – mit gutem Erfolg bis etwa (2004).

**1998** – Ein überzeugender Auftritt beim Finanzamt reduzierte meine noch zu zahlenden **amtlich geschätzten** Steuerlasten auf etwa null, obwohl ich eigentlich noch erhebliche Rückzahlungen vom Finanzamt hätte bekommen sollen! Leider war ich jedoch aus

genannten psychischen Gründen nicht in der Lage, die dafür notwendigen Formalitäten zu erledigen und wurde dazu auch noch von meiner Steuerhilfe im Stich gelassen – Mein Versuch der „Wiedereinsetzung in den vorherigen Stand“ scheiterte, weil ich dazu ebenfalls psychisch nicht in der Lage war und auch keine diesbezügliche Hilfe in Anspruch nehmen konnte.

**Beispiel Lokalzeitung:** Als ich meine depressiv bedingte Unfähigkeit zur eigenen Realisierung der guten Ideen erkannte und niemanden hatte, dem ich die Realisierung der guten Ideen vertrauensvoll überlassen konnte, bot ich (vor dem Führerscheinentzug) einer lokalen Tageszeitung an, wöchentlich **Ideen** zur Füllung einer zu schaffenden Rubrik „Geschäftsideen“ zur Veröffentlichung **zu schenken** – Nachdem ich nun jedoch die *Böswilligkeit* des *lokalen braunen Netzwerkes* erkennen musste, zog ich mein Angebot jedoch schnell zurück.

**Meine Konsequenzen:** Auflösung meiner verbleibenden Firma und meine Erfindungen in Zukunft nur noch über meine taiwanesischen {Ex}-Ehefrau in Taiwan bzw. China realisieren zu lassen – Aber **solange nichts mehr** für solch ein als **widerlichen Willkürstaat** empfundenen Heimatland, bis ich eine angemessene Entschädigung für hier ertragenes behördliches Unrecht erhalten habe, sowie meinen, in diesem *Willkürstaat* unrechtmäßig entzogenen deutschen Führerschein wieder zurück erhalte und erkenne, dass es in der heutigen deutschen **Behördenstruktur erhebliche Veränderungen** zum positiven hin gibt!

# 2

## Vorwort vom Verfasser :

Das **anrühige** Kunstwort *Gestapo* ist eine (ehemals) gebräuchliche Abkürzung für

-- *Ge* heime – *Sta* ats – *Pa* lizei --

Die Verwendung dieser Bezeichnung für ein heutiges Staatsorgan ist unerwarteter weise **deswegen** gerechtfertigt, weil der heutige sogenannte *Staatsschutz* mit ähnlichen bzw. verfeinerten Methoden arbeitet und ebenso **rücksichtslos über Leichen geht !** **Auch wenn die Bezeichnung Staat auf das heutige Deutschland nicht anwendbar ist !** Es fehlt **nur** ein (*letzter*) großer (*Juden*)-Krieg - Der damals übliche Massenmord an andersdenkenden wird **heute bereits** schleichend und mit anderen Mitteln von den heutigen (National) Zionisten (u.a. in den *Behörden*)

kaum bemerkt von der **wegsehenden** Öffentlichkeit, vollzogen !!

Dummerweise ist das von mir selbst **wirklich** erlebte für die meisten einfachen Leute **so** unglaublich, dass man häufig & **leichtfertigerweise** eher dazu neigt, **mich** für einen *Spinner* zu halten, als die angebotenen Beweismittel zu beachten !

Ob das zur **NaZi-Zeit** bei den ersten **amtlichen Morden** wohl so ähnlich war?

**Ursprünglich wollte ich mir und meinem Heimatland Vorteile verschaffen indem ich meine besondere Kreativität für Erfindungen zum gemeinschaftlichen Vorteil nutzte.**

Durch die im folgenden näher bezeichneten **kriminellen Behördenaktivitäten** kam ich jedoch **leider** zu der Überzeugung das es besser sei, einen *braun* gewordenen Strauch zu **ersetzen** als ihn weiter zu erhalten!

Dieses Schriftstück ist aus einer größeren Menge von Einzelerlebnissen über Jahre hinweg sorgfältig zusammengestellt worden.

Es hat leider sehr lange gedauert bis ich die unerwartete Tragweite der Geschehnisse erfasste und Gegenmaßnahmen einzuleiten begann !

**Die allermeisten unserer Mitbürger leben leider noch heute fern dieser Erkenntnis!**

Zur Zeit verfüge ich (noch) über nur wenige schriftstellerische Talente.  
Ich kann zwar sehr gut technische Dinge erfinden -  
eine allgemeinverständliche Ausdrucksweise fällt mir jedoch noch etwas schwer.

# 3

## Eine **Superkurzfassung** der *haarsträubenden* Ereignisse

Nach meinem Informatikstudium an der Gesamthochschule (Uni) Paderborn baute ich mir ab ca. 1980 als Händler und Hersteller von Computerbaugruppen ein Versandgeschäft von zu Hause aus auf.

Dank meiner technischen und verkäuferischen Fähigkeiten wuchs mein Geschäft mit **PC**-Baugruppen Mitte der 1980er Jahre sehr rasant. Meine buchhalterischen Fähigkeiten wuchsen leider nicht so schnell, so dass ich mich bald mit finanztechnischen Problemen auseinandersetzen musste und zur Hilfestellung einen Steuerberater engagierte.

Etwa 1988 hat mein gewählter **Steuerberater Günter Wehling** das Finanzamt **entgegen seiner Schweigepflicht** über *angenommene Regelwidrigkeiten* bei meiner Buchführung informiert. **Daraufhin** musste ich verschiedene *willkürliche Prüfungen* in meinem Betrieb hinnehmen und *durfte* als Folge davon später verschiedene Formen der *Amts-Willkür* kennen lernen, die mich gar nicht mehr an demokratische Gepflogenheiten erinnerten....

Irgendwie bin ich durch die Mitteilung des Steuerberaters **Wehling** an das Finanzamt in die Mühlen des *Staatschutzes* gekommen und man begann dort ab dieser Zeit ohne mein Wissen *denkbar belastendes Material* in einer *Geheimakte* über mich zu sammeln.

Aus mir damals noch unverständlichen Gründen sagte dieser Steuerberater einmal zu mir: „Es wäre besser für mich, wenn ich dieses Land dauerhaft verliesse, weil *man mich sonst umbringen werde!*“, Ich hatte diese Aussage lange Zeit als übertriebene Spinnerei abgetan und nicht besser einordnen können - bis meine Erlebnisse der folgenden vielen Jahre langsam ein schlüssiges Bild ergaben – Ein Bild, das ich mir nie erträumt hätte weil ich **anfangs** noch fest an unsere Demokratie und an die Gerechtigkeit in unserem Rechtsstaat glaubte und nie daran gedacht hätte, das wir es in unserem Heimatland **ganz aktuell wieder** mit einer *mordenden Willkürdiktatur* zu tun haben könnten, die bereits im **Verdachtsfall** einer strafbaren Handlung bzw. bei Zuwiderhandlung von Willkür-Anordnungen **leichtfertig & kriminell Mordkommandos** auf seine Bürger ansetzt!!

Ende 2004 erfuhr ich zufällig, dass es beim lokalen *Staatschutz* am Kesselbrink eine *Geheimakte* über mich mit **belastenden Spitzel-Aussagen** gibt, und das diese Akte der Grund für verschiedene Schwierigkeiten ist, welche ich im Umgang mit **Ämtern** bereits hatte. Zudem wurde später klar, das die in deutschen Amtsstuben über mich gefallene Aussage: „*Den brauchen wir nicht mehr*“ den *amtlichen* Auftrag des **Giftmordes an mir auslöste!**

Mittlerweile besitze ich sogar **einige Beweise** dafür, das manche **heutige deutsche Be-**

hörden nicht nur mir, sondern auch einigen anderen Mitbürgern, welche hier *irgendwie* nicht der erwarteten diktatorischen Vorgabe „*Man tut was einem gesagt wird...*“ folgen wollen, in voller Absicht, (ggf. unter dem Vorwand ihnen helfen zu wollen) Giftstoffe verabreichen, dessen *teilweise tödliche Wirkungen* es so aussehen lassen, dass der geplante **Tod** eine *natürliche* Ursache hat und somit üblicherweise kein Verdacht auf einen (behördlich veranlassten) **Mord** entsteht!

In meinem Falle klappte dies aus gewissen Gründen bereits einige male **glücklicherweise** nicht – Ich konnte die verschiedenen Situationen **allerdings** dazu nutzen um **Beweise** gegen die *braune Mörderbande* zu suchen und **zu sammeln** ! Nur weil die eigene Polizeibehörde (*Staatschutz* ) hinter den Mordaufträgen steckt, konnte ich die Mörderbande bisher nicht zur Verantwortung ziehen (lassen) !

Die Giftmordversuche mit dem bei (deutschen) Ämtern offensichtlich seit langem üblichen Mordmittel „Disulfiram“ klappten bei mir **deshalb** nicht, weil ich *zufälligerweise* seit vielen Jahren regelmäßig einen Stoff zu mir nehme, der ein (vorbeugendes) **Gegenmittel** dazu ist – **Vitamin-C** – in hohen Konzentrationen häufig eingenommen bewirkt dieser Stoff nämlich einen Abbau der üblicherweise vorhandenen Aderverkalkungen sowie eine starke Blutverdünnung und machte das Gift bei mir dadurch größtenteils unwirksam !

Meinen Kompagnons im Zweitgeschäft wurde etwa 1990 sogar behördlicherseits nahegelegt, sich von mir zu trennen – andernfalls solle auch diese Firma (Computer**Team**) unter behördlichen Schwierigkeiten zu leiden haben !

Anfang der 1990er Jahre verlor ich meinen Vater, meine Ehefrau, meine Zweit- & Drittfirma und verlegte mich auf ein Einkommen durch Zimmervermietung im eigenen Haus.

! Diese letzte Einkommensquelle wurde mir dann auch noch vom **Amt** versaut, indem man *dort* dafür sorgte, dass sich **faule Mieter, Mietnomaden, Drogen-Konsumenten & -Händler und sogar eine Prostituierte** in meinen Mietzimmern einmieteten und teilweise ihre Miete nicht bezahlten.

Einer dieser amtlich genutzten Mietnomaden ist bezeichnender weise der Sohn eines ehemaligen hohen Polizeiangehörigen - **Buttgereit**.

Als ich nun mein vorher angehäuften Eigenkapital zum Leben **verbraucht hatte** und weitere Bankkredite unerreichbar schienen, wandte ich mich ans Sozialamt um Unterstützung zu erhalten. Dort wurden mir jedoch statt Hilfe nur weitere Steine in den Weg gelegt.

Aufgrund der vielen belastenden Ereignisse der vergangenen Jahre litt ich bereits an einer schweren Depression und konnte so mancher **amtlichen** Forderung nicht mehr rechtzeitig nachkommen.

In **2002** kam plötzlich ein **interessant scheinender** Vorschlag zur Hilfe vom Sozialamt, ich solle mich doch **entmündigen** lassen (man nennt das heute nicht mehr entmündigt, sondern Betreuung) – dann ginge alles viel einfacher für mich weil ich **dann** Unterstützung durch geeignete Betreuer bekäme - Vorausgesetzt, ich könne meinen psychischen Notstand glaubwürdig darstellen.

Angefangen mit dem ersten **Betreuer** vom Verein „**LebensRäume**“ erwiesen sich fast alle



**Betreuer** als **Nieten** und halfen mir kaum weiter – **im Gegenteil**, sie versuchten (angeregt durch die Willkürakte des Staatsschutzes) meine Situation vorzugsweise gegen mich auszuliegen, weil man beim Staatsschutz **widerrechtlich** und leichtfertig zu der Ansicht gekommen ist, ich sei ein Betrüger, der sich nur (recht intelligent) Staatsgelder *erschleichen* wolle!! Ohne jedoch irgendwelche tatsächlichen Beweise gegen mich zu haben!!

Gegen Ende 2002 bemerkte ich endlich, **das man mir eigentlich gar nicht helfen wollte sondern nur nach Gelegenheiten suchte, mich loszuwerden** – das ging später bis zum mehrfachen Mordversuch mit dem üblicherweise tödlichen Giftstoff Disulfiram!

Ende 2004 bekam ich mal wieder einen neuen **Betreuer**, der mich wiederum **als erstes** mit einem **Disulfiram**-haltigen **Giftwasser** im amtlichen Auftrag umbringen sollte – Klappte nicht... Was für ein Pech für die Behörden, das ich nun auch sein von mir sicher aufbewahrtes Giftwasser nun als Beweis gegen ihn bzw auch gegen das ihn beauftragende widerliche *braune System* als Beweismittel aufgehoben habe um es gegen ihn verwenden zu können!

Mittlerweile (2005) wusste man sich bei den Ämtern dank meiner widerspenstigen Wehrhaftigkeit nicht mehr anders zu helfen, als mich wegen meiner nun endlich erkannten Unfähigkeit einen üblichen geregelten Job auszuführen als **Rentner** einzustufen – Seitdem bekomme ich (nach & nach) **endlich** die mir eigentlich schon lange zustehenden amtlichen Hilfen & Sozialleistungen – teilweise nach viel Schriftverkehr meines Anwalts auch als Nachzahlung!

Als ich eine Arzhelferin, welche dieses Schreiben gelesen hatte außerhalb der Praxis zufällig traf und auf den von mir erkannten üblichen behördlichen Mord mittels **Disulfiram** ansprach, gab diese **bedrückt** zu: **„Ja das ist so“ !**

- Darüber hinaus fragte Sie mich „Warum machen Sie **das** ?“ (die Erstellung und Verbreitung dieses Schreibens) – „Um den Missstand anzuprangern und somit weiteren potenziellen Opfern der Behördenwillkür zu helfen“, antwortete ich.

Eine Bekannte, der ich dieses Schreiben gab, schien zuerst ungläubig, dann schockiert. Schließlich wandte sie einen kleinen Trick an um die Glaubwürdigkeit meiner Aussagen bezüglich des **Mordmittels Disulfiram** zu ergründen: Sie fragte einen ihr bekannten Apotheker, ob sie ihrer Alkoholabhängigen Tante dadurch helfen könne, in dem sie der Tante (ohne deren Wissen) **Antabus**-Dispergetten verabreichen würde um ihr bei ihrem Alkohol-Suchtproblem zu helfen.

**Daraufhin entgegnete der Apotheker spontan und heftig:**

**„Bloß nicht! Das bringt sie um, weil das Medikament schon mit kleinen Mengen Alkohol tödlich sein kann und mit größeren Mengen erst recht !“**

Ein zufälliger Passant den mein Hund freudig begrüßte, stellte sich im Gespräch als Alkoholiker mit Antabus-Erfahrung heraus. Ihm hatte man in einer Therapiestelle versichert, dass Alkoholgenuss nach **Antabus** Einnahme fast immer tödlich sei **und es keine Gegenmittel** gebe! Allerdings hatte man es (wohl absichtlich) versäumt, ihn auf die Wirkungseinschränkung bei der Einnahme von **blutverdünnenden Mitteln** hinzuweisen, weil **damit** leicht erkennbar gewesen wäre, das **Blutverdünner** doch als **Gegenmittel** zu betrachten sind!

Die Bielefelder *Amts*frau (*Amtsmörderin*) *Christiane Ruhig* fragte mich in einem persönlichen Gespräch, was ich in meiner *Freizeit* so tue – Als ich ihr mitteilte, dass ich mich eigentlich fast nur in bzw. an meinem Haus aufhalte, kaum rausgehe und zwischen meinen Werkstätten im/am Haus beschäftigt bin, entfuhr ihr die Bemerkung „Dann kommt man ja nicht an Sie ran...“, aus der ich leicht schließen konnte, dass man bei diesem Verhalten bedauerlicher Weise nicht die übliche Methode anwenden kann um mir beispielsweise (das übliche, tödlich wirkende) **Gift unauffällig** zu geben...

In einem Krankenhaus ist mir aufgefallen, dass einem mir bekannten Patienten Paracetamol als Schmerzmittel **in recht hoher Dosis** gegeben wurde. – Tatsächlich ist der Patient später an einer nicht alkohol-induzierten Leberzirrhose verstorben – Dem Mittel Paracetamol ist in anderen Ländern ein Gegenmittel gegen Lebervergiftungen durch Überdosierungen beigemischt worden – in Deutschland jedoch **nicht** - so kann man es hier (gewollterweise) auch als Mittel zur schweren (tödlichen) Körperverletzung nutzen !!

Als Schutzbehauptung der Behörden hat der Psychologe Geller mir *Wahnvorstellungen* attestiert, damit man auch ja nicht der Versuchung unterliegen möge, mir glauben schenken zu wollen !

Bei einer **Durchstechung der Nasennebenhöhlen** - (*Sinuspunktion*) ist ein Bekannter vor vielen Jahren **so schwer** vom behandelnden Arzt **im Gehirn verletzt worden**, dass er lange unter den Folgen zu leiden hatte und schließlich viele Jahre später **an den Spätfolgen verstorben ist!** Der behandelnde Arzt muss dazu nur mit etwas größerer als üblicher Kraft mit der Behandlungsnadel zustoßen um Strukturen im dahinter gelegenen **Gehirn irreparabel zu schädigen!** Vor vielen Jahren warnte mich mein Vater mal vor solch einer Behandlung. Als ein lokaler Hals-Nasen-Ohren-Arzt dann trotz meiner vorherigen Bemerkung, eine *Sinuspunktion* nicht zu wollen, dennoch dazu ansetzte, habe ich den Arzt dabei unterbrochen, den Behandlungsraum protestierend verlassen und den Arzt nie wieder aufgesucht!

**Leserfrage:** In diesem Zusammenhang gibt es eine weithin bekannte, etwa seit biblischen Zeiten existierende kriminelle Vereinigung –

**Wie ist dessen Name?**

Es gibt übrigens einen markanten Unterschied zwischen Juden und Jidden !!

Man hält mich in einigen deutschen Amtsstuben wohl **deshalb** für *größenwahnsinnig*, weil ich den **besonders heute dringend notwendigen** Prozess wage, die sich in ihrem eigenen Größenwahn für *allmächtig* haltende deutsche Willkürbürokratie gerechtfertigter Weise anzuprangern...

Es ist schon verständlich, dass viele Leute bei oberflächlicher Kenntnisnahme von Teilen dieser, meiner Geschichte, **mich zuerst mal** für einen **Spinner** halten  
Schließlich ging es mir mal ebenso, als ich von einer Bekannten eine grob ähnliche Geschichte über einen ihrer Bekannten erfuhr und ich diesen damals noch selber für einen Spinner hielt!

**Heute** weiß ich jedoch aus **eigener** Erfahrung diesen Willkürstaat besser einzuschätzen und bin auch recht froh, dass ich bisher nicht dazu gekommen bin **meine** wertvollen **Erfindungen** diesem Staat mit seinem stupiden und *mordenden* **Behördensystem** zur Verfügung zu stellen!

**Weil mir als Giftempfänger diese Situation in ihren Zusammenhängen leider erst nach und nach klar wurde, schreibe ich diesen Text!**  
**Vielleicht gehöre ich zu den wenigen, welchen so etwas passierte – und die (noch) darüber reden können.**

Leider ist meine Geschichte finstere *deutsche Realität*  
Es heißt ja „**wehret den Anfängen**“  
aber **wer** hilft mir dabei, die von mir deutlich erkannten **gefährlich dummen und staatsfeindlichen braunen Aktivitäten** hier aufzudecken und nun aber **endgültig zu beenden?**

# 4

## Erlebnisse mit *deutschen Behörden*

Als ich noch festes Vertrauen in die deutsche demokratische Regierungsform hatte, genoss ich meine Selbstständigkeit und war gerne ein aktives Mitglied dieser Gesellschaft sowie ein Förderer der neu entstehenden Computergesellschaft - Nach und nach erlebte ich jedoch Ungereimtheiten und musste erkennen, warum man diese Regierungsform „freiheitlich“ nennt... (man beachte die Verniedlichungsform) – Später erkannte ich noch weitere Gründe für den *Willkürcharakter* dieses Staates.

**1984** - Als ich die Stadtverwaltung einmal über eine unakzeptable Giftbelastung in einem lokalen Betrieb für Platinenherstellung informierte, passierte nichts in dem Betrieb – **Mir** wurde jedoch eine Gewerbeprüfung aufgezwungen – **Sowie die amtliche Auflage, in meiner in Keller und Garage gelegenen Computerwerkstatt keine Arbeitnehmer zu beschäftigen. (Wir sind halt nicht in Kalifornien)**

**1987** - Eine *willkürliche* Zollprüfung wurde mir auferlegt, weil der Zoll-Sachbearbeiter die Währungen von **Thailand** und **Taiwan** (wegen der ähnlich klingenden Namen) verwechselte und, nachdem ich ihn auf seinen (*typisch deutschen*) Fehler aufmerksam machte, mir in typisch deutscher *Beamtenmentalität* wohl gerne einen *reindrücken* wollte.

Als Folge der psychisch stark belastenden Ereignisse bekam ich eine (schwere) Depression, die jedoch (für mich) erst mal nicht offensichtlich war und erst Jahre später von einem Fachmann diagnostiziert wurde - jedenfalls war ich nicht mehr arbeitsfähig und kaum noch in der Lage meine persönlichen Dinge und Geschäfte zu führen – geschweige denn, die üblichen finanzamtlichen Forderungen (Abrechnungen etc.) zu erfüllen – vom Finanzamt wurde ich daraufhin eingeschätzt. Meinen Aussagen bezüglich meines

Einkommens wurde ohne Begründung kein Glauben geschenkt, obwohl ich in den zu betrachtenden Jahren tatsächlich keinen relevanten Überschuss mehr erwirtschaftet hatte, wurden nun willkürlicher Weise erhebliche **ungerechtfertigte *Fantasiesteuern*** von mir gefordert und konnten wegen meiner psychischen Hilflosigkeit auch irgendwie zwangsweise eingetrieben werden.

Im April 2002, als ich nach langer Selbstständigkeit im Computerbereich (PC) wegen einer seit Jahren bestehenden Depression erwerbslos von zu Ende gehenden Eigenmitteln lebte – nun aber nicht mehr weiter konnte, wandte ich mich vertrauensvoll an das Amt für Soziale Dienste (Sozialamt) in meiner Heimatstadt Brackwede bei Bielefeld weil mir zu Ohren gekommen war, dass hier in Deutschland **jeder** eine Krankenversicherung haben **muss** - und wenn man selber nicht die dafür notwendigen Mittel aufbringen kann, soll man eine Krankenversicherung vom Sozialamt bekommen können – Dort wurde mir gesagt, ich müsse dazu erst einen Antrag auf Sozialhilfe stellen.

Den Antrag stellte ich, bekam eine Liste der beizubringenden Unterlagen, konnte jedoch wegen meiner noch vorhandenen Depressionen die gewünschten Unterlagen selten fristgerecht einreichen. Nachdem ich bereits einige wichtige Termine beim Amt wegen meiner seit langem unbehandelten Depression verpasst hatte und mir das Amt wegen fehlender angeforderter Papiere immer noch die Unterstützung versagte (*anstatt einer hilfsbedürftigen Person erst mal zu helfen*), **eröffnete man mir dort, dass man mir wohl am besten weiterhelfen könne, wenn ich mir von Amtswegen einen **Betreuer** zur Seite stellen lasse.**

Gegen Ende **2002** bekam ich Hilfestellung durch einen **Sozialbetreuer** vom Bielefelder Verein „Le-

**bensRäume**“ um die vom Sozialamt geforderten Unterlagen zusammenzustellen. Als man beim **Sozialamt** jedoch erkannte, dass diese Dienstleistung **nicht** durch eine behördlich gewünschte (obwohl tatsächlich ungerechtfertigte) **Zwangshypothek** an meinem bereits vorbelasteten halben Einfamilienhaus finanzierbar war, u.a. weil ich bereits begründeter Weise 200T€ vom Wert des gemeinsamen Hauses an meine Ex-Frau in Taiwan übertragen hatte (um alte Schulden nach vielfacher Aufforderung endlich abzusichern), nahm man von dieser (wohl auch recht teuren) Absicherung der gewünschten Hilfeleistung Abstand. Die mir in Aussicht gestellte Krankenversicherung habe ich dann **endlich** im März 2005 nach erheblichen Bemühungen meines Rechtsanwaltes (der amtliche **Giftmörder Wolfgang Kautzky**) erhalten. Bis zum Erhalt der Krankenversicherung wurden mir im Krankheitsfall gelegentlich *merkwürdige* Kostenübernahmeerklärungen für den behandelnden Arzt vom Sozialamt ausgestellt (mit der seltsamen, trotz meiner Nachfrage nicht näher erklärten mündlichen Bemerkung: „Wenn er die denn akzeptiert?“) Als meine Nachforschungen ergaben, dass ich mit dieser Bescheinigung eine vom Sozialamt zu bezahlende Privatärztliche Behandlung erhalten **kann**, war ich logischerweise erst einmal zufrieden, musste jedoch schon bald feststellen, dass das Sozialamt nach jeder Behandlung mit verschiedenen (*erfundenen*) Gründen die vorher (auch dem behandelnden Arzt) zugesagte Bezahlung hinauszögerte und schließlich (**widerrechtlich**) doch verweigerte! Die von mir damals aufgesuchten Ärzte sind nun leider nicht mehr gut auf das Sozialamt und auf mich zu sprechen, denn sie scheinen die rechtliche Auseinandersetzung mit dem Sozialamt wegen der unbezahlt gebliebenen Arztrechnungen aufgrund des damit verbundenen Arbeitsaufwandes zu scheuen! Bis etwa 2006 sind nun aber alle Arztrechnungen (bis auf eine) doch noch bezahlt worden.

Ich musste feststellen, dass es auch beim Sozialamt *Erfinder* gibt - **Bis Frühjahr 2005 erfand man dort nämlich immer neue Gründe um die Hilfeleistung an mich aufzuschieben bzw. zu verweigern.** Der in diesem Sinne am häufigsten gebrauchte Satz hieß: „Dann müssen wir noch mal von vorn anfangen...“ (*natürlich nur unter Verzicht auf bisherige Forderungen*). In meiner Not weitere Hilfe suchend, wurde mir erklärt, dass ich wohl nur durch eine **Betreuung** (früher Entmündigung genannt) weiterkäme, weil ich **dann** das Recht auf staatliche Hilfeleistungen in Anspruch nehmen könne, die mir (erst) zustün-

den, wenn ich selber nicht mehr könne...

Sowieso wegen o.g. Ereignisse nur noch den Stinkefinger für die **erlebte Willkür** übrig habend, erklärte ich mich gerne bereit in das neue Abenteuer des betreutwerdens einzutauchen... Vom **Amtsgericht** bekam ich im April 2003 mit dem Start der Betreuung einhergehend, einen ersten **amtlichen** Betreuer und die Zusage, einen Rechtsanwalt gestellt zu bekommen um mich gegen die böswillig anmutende Leistungsunwilligkeit des Sozialamtes besser zur Wehr setzen zu können, sowie eine Verfahrenspflegerin, die sich noch als **sehr** wichtig und mit interessanten **Verstrickungen** in dieser *braunen Mörderbande* herausstellen sollte.

**1990** – Der plötzliche Tod meines Vaters, die **Willkür** der Steuerprüfer bei einer Betriebsprüfung, die geschäftlichen Probleme mit meiner Firma "Computerteam" die nach dem Eintritt eines neuen Gesellschafters aufkamen und kurz darauf zum Notverkauf vor Insolvenz führten, sowie die Probleme mit meiner taiwanesischen Ehefrau und damit auch mit der Führung des taiwanesischen Büros waren sicherlich psychisch stark belastende Faktoren und führten zur Auflösung der taiwanesischen Niederlassung. Die zur Stützung der Einkaufsmöglichkeiten in Taiwan aufgenommenen Kredite in Höhe von etwa einem Monatsumsatz waren bald in Frage gestellt als Computerteam die von mir gestellten Rechnungen nicht mehr bezahlen konnte. Hinzu kamen **willkürlich anmutende Aufklärungsanforderungen des Finanzamtes**, welche mich immer wieder sehr viel Zeit kosteten - Um den Prozess endlich zu vereinfachen, gestand ich dem Finanzamt schriftlich ein, **möglicherweise** irgendwo Fehler in der Abrechnung gemacht zu haben (*Wer ist dabei heute schon noch fehlerfrei?*) und zahlte lieber eine Strafgebühr als mich weiter mit der unsinnigerweise geforderten **perfekten Belegeinordnung** zu beschäftigen.

**1992** – Meine psychischen Probleme blieben immer noch unerkannt, ich konnte meinen bisherigen Geschäften nicht mehr richtig nachgehen und verlegte mich auf ein kleines Einkommen durch Zimmervermietung in meinem (ererbten) Hausteil. Ich vermietete möblierte Einzelzimmer überwiegend an Sozialhilfeempfänger – und kam dadurch mit einer anderen **Behörde** in Kontakt, dem **Sozialamt**.

Bis Frühjahr 2005 begingen die in meiner Hilfsbedürftigkeit für mich verantwortlichen Personen strafbare Handlungen in dem sie mich ohne Krankenversicherung ließen! Was sicherlich aus gutem Grund geschah – schließlich wurde so behindert, dass ich mit ärztlicher Hilfe die an mir begangenen Vergiftungen nachweisen konnte. Meine Gegenmaßnahmen gegen die Vergiftungen kamen nur aufgrund eigenen Wissens zustande und waren wenn auch möglicherweise nicht optimal, so doch auf die Zeit gesehen glücklicherweise grade noch hinreichend !

Hier (mindestens in dieser Gegend) wird der erneute Versuch einer Etablierung eines diktatorischen Willkürregimes in Deutschland schon dadurch deutlich, das ohne Zurückhaltung von mindestens einigen Behördenteilen vom Bürger verlangt wird: „**Man tut, was einem gesagt wird!**“ Für so etwas erhebe ich gerne meinen Stinkefinger zu dieser Wahnsinnsbürokratie!

Die von mir hier erkannten Methoden der heutigen (2004) deutschen Willkürbürokratie sind in etwa:

1. **Man tut, was einem (von oben ) gesagt wird.** (was auch immer das heißen mag !?!)

2. Von wem (von oben) **angenommen** wird, dass er nicht mehr zur Mehrung des *Volksvermögens* beitragen will/kann, wird als **lebensunwertes Leben** betrachtet und (noch *möglichst unauffällig*) **umgebracht** - Beispielsweise durch die unauffällige Gabe einer sich schnell auflösenden Pille (**Antabus** Dispergetten) in ein Getränk oder anderen, mir erst in Ansätzen bekannten Methoden.

Als ich am 22.12.2004 bei der Bielefelder Polizei anrief um mir Rat in dieser verwirrenden Angelegenheit zu holen, eröffnete man mir, dass für so etwas der **Staatsschutz** zuständig sei – und vermittelte mich gleich dorthin – Bereits nachdem ich die ersten Sätze meines Anliegens vortrug, wurde das Gespräch von dort durch auflegen des Hörers beendet!

Da kam mir doch gleich der Vergleich von neuem deutschem **Staatsschutz** und der ehemaligen **Staatssicherheit** bzw. der **Gestapo** in den Sinn...

Nach der Kenntnisname einer Vorgängerversion dieses Schreibens in der er noch nicht der Beihilfe zum des versuchten Mord bezichtigt wurde,

sagte der **Amtsrichter Stoffregen** wörtlich zu mir: „**Sie haben ja schon viel erkannt!**“ Da frage ich mich doch, was mir bisher wohl noch alles verborgen geblieben ist...?

Die **Borniertheit** der Deutschen / Bielefelder **Bürokraten** ermöglicht ihnen schon lange keine ausreichend klare Sicht der wirklichen Zusammenhänge mehr und lässt sie (wie auch in der Vergangenheit oft passiert) wohl wieder mal ins offene Messer der Geschichte laufen – **Auch**, weil diese sich abzeichnende Auseinandersetzung das Potential in sich trägt, die (weltweit) endgültig letzte zu sein, **ist sie mit allen Mitteln zu verhindern!**

Warum ist die **deutsche Bürokratie** bzw. die deutsche Politik eigentlich so, dass sie mit versteckter Gewalt uralte *diktatorische* Prinzipien **verteidigen** will? – Alte Gewohnheit aus dem ehemaligen Kaiserreich oder ist doch was dran, das die Juden uns ausbeuten und die Weltherrschaft (immer noch) anstreben?

Interessanterweise erkannte ich im Jahr 2006 einen **Spionageversuch** meines *Betreuers* **Herrn Pellmann**, der unter dem Vorwand mit mir einen Text bearbeiten zu wollen, eine USB-Speicherkarte an meinen PC steckte, welche offensichtlich eine Autostart-Software enthielt, die in einen erkennbaren Abwehrkampf mit dem Virenschutz des PC's verwickelt wurde. Aus dem folgenden Gespräch mit Herrn **Pellmann** wurde erkennbar, das die Autostartsoftware einen **Datensauger** enthielt, die leider durch den Virenschutz am runtersaugen gehindert wurde...

Dem von mir erkannten Versuch einer schleichenden Etablierung einer **erneut angestrebten dummen & zerstörerischen Diktatur** muss nicht nur in Deutschland **unbedingt effektiver Widerstand** geleistet werden !

**(Deutschland) – ein Land der Feiglinge und Jasager bzw. Mitläufer?**

**Ist die deutsche Willkürbürokratie so etwas wie eine Stupidokratie ? – Und geht es dem Volk etwa deshalb immer schlechter ?**

Nach meinen ersten Erlebnissen mit Behörden und Richtern dachte ich „Die sind dumm und **können** nicht logisch denken...“ Später wurde mir klar, dass sie der Willkür folgend nicht selber logisch denken dürfen!

! Man **tut** schließlich was einem gesagt wird !!  
! - dazu gehört halt **kein** eigenes denken !!

**Warum geht es Deutschland so schlecht? --**

Weil *unsere Behörden* wieder mal dabei sind,

*Intelligenz* als *gefährlich* anzusehen anstatt sie  
zu unterstützen um sie Volkswirtschaftlich sinn-  
voll nutzen zu können !!

Als mich ein Bekannter darauf hinwies, das viele der erlebten Schwierigkeiten mit den *Behörden* inklusive der überlebten Mordversuche auf

**kriminelle jüdische** Aktivitäten in unserem  
Heimatland zurückzuführen sind, glaubte ich ihm (naturgemäß) **erstmal** nicht und hielt seine Angaben für überholte Phantasien aus der Hitler-Zeit – Mittlerweile reimen sich jedoch unerwarteter weise viele Erlebnisse **doch** zu einem solchen Credo zusammen!

# 5

## *Amtshetzen* und konstruierte Probleme

1997 – Ich bekam eine Strafanzeige wegen Förderung der Prostitution weil (wie ich später feststellte) eine Mieterin des Untergeschosses meines Hauses sich dort dem **Gewerbe** hingab, ihr türkischer „Freund“ hatte (im **Amts-auftrag**) eine Kleinanzeige in einem einschlägigen Blatt aufgegeben um die Dienste seiner **Freundin** anzubieten und dabei **die** Telefonnummer angeben, die ich dieser Mieterin von meiner Telefonanlage zugeteilt hatte, so wie ich es schon des öfteren mit anderen Mieter getan hatte. Die Anzeige erging nun von einem der beteiligten Ämtern **beabsichtigt gegen mich**, weil **man dort meinte das Recht zu haben vermuten zu dürfen**, dass der Inhaber dieser Nummer auch der Setzer der Kleinanzeige sei! (Damals konnte leider nur der Anschlussinhaber im Telefonbuch eingetragen werden, nicht jedoch die Teilnehmer einer privaten Nebenstellenanlage) Nach meiner Aussage an der betreffenden Polizeidienststelle wurde die ungerechtfertigte Anzeige gegen mich fallengelassen – **Jedoch wurde nun einigen meiner Nachbarn, sowie Verwandten und Bekannten von der amtlichen Annahme berichtet, dass ICH Prostitution in meinem Hause selber betreibe und fördere!** – Als „*Beweis*“ hat man in dieser **amtlichen Rufmordkampagne** eine Kopie der betreffenden Kleinanzeige und auf meine Eintragung im Telefonbuch mit der selben Telefonnummer verwiesen!

Eine neue, interessante Erfahrung mit der Stadtverwaltung / SPD-Lokalpolitik: eine **Amtshetze** wird mittlerweile gegen mich veranstaltet - wie mir später von einem Mitarbeiter des **Bauordnungsamtes** mitgeteilt wurde, bin ich dort jemandem ein **Dorn im Auge**, weil

ich mir **Feinde im Amt** geschaffen habe...

**Amtshetze-1:** der von mir zwecks Hausumbaus zur Vergrößerung des für Mietzwecke nutzbaren Wohnraums beauftragte Brackwelder Architekt **Feuerstake** arbeitete im Auftrag des Bauordnungsamtes gegen mich und sollte offensichtlich bewirken, dass der von mir neu zu schaffende Wohnraum **so** nicht zu vermieten war und das unser Haus als Mehrfamilienhaus eingestuft würde! Um dies nun zu erreichen waren einige Mietzimmer in seiner Bauzeichnung **entgegen meinen Vorgaben als vollwertige Apartments** von ihm angegeben worden – Das hätte natürlich bedeutet, das in unserem Haus mehrere Familien wohnen könnten und somit wäre unser Haus auch richtigerweise als Mehrfamilienhaus einstuftbar gewesen. Diesen Schachzug konnte ich gerade noch rechtzeitig erkennen und vereiteln. (Beweismittel vorhanden)

**Amtshetze-2:** plötzlich standen Leute vom Bauordnungsamt mit Polizeibeamten an meiner Haustür und forderten mit vorgezeigtem Durchsuchungsbefehl Einlass, den ich ruhigen Gewissens anstandslos gewährte. In meiner Wohnung angekommen, erklärten sie mir, dass der (vor etwa 20 Jahren ausgebauten) Dachboden **so** nicht erlaubt sei - *die Treppe zum ausgebauten Dachboden sei zu schmal und zu steil, die Fenster nicht groß genug und kein Fenster zur Straßenseite!* ein paar Tage später bekam ich eine schriftliche Aufforderung des Bauordnungsamtes, meinen (als bewohnt *angenommenen*) Dachboden frei zu räumen und wieder in den ursprünglichen Trockenboden umzubauen (Obwohl der Ausbau nach der langen Zeit bereits Bestandsschutz hat!). Ich ignorierte die-



se (als **Willkür** empfundene) **Anordnung** - Alle paar Monate kam nun jemand vom **Bauordnungsamt** um zu kontrollieren, ob ich denn nun endlich den **Amtswillen** befolgt und den Dachboden ausgeräumt habe. Da ich diese Anordnung stetig ignorierte, gab es jedes mal eine Strafgebühr, die nach jedem besuch eines Kontrolleurs höher stieg – Als die Strafgebühr etwa 15.000 DM erreichte und die Stadt den Versuch unternahm den Betrag gleich von meinem Konto abzubuchen, wurde es mir zu bunt (schließlich kostet es auch meine Zeit, mich schriftlich mit den **Amtsidioten** auseinanderzusetzen). Aber ich bin doch nun mal Erfinder (als solcher sogar schon jahrelang im Telefonbuch eingetragen) - **Den Dachboden nutzte ich schließlich bereits seit einigen Jahren als Erfinderwerkstatt und ob diese nun im Keller oder im Dachboden ist, hat niemand zu interessieren** - aber eine Erfinderwerkstatt ist kein Wohnraum und somit solch fragwürdigen Restriktionen **nicht unterworfen!** am nächsten Tag rief ich beim Bauordnungsamt an um die Situation zu bereinigen – Man erklärte mir, das **man von oben den Auftrag habe so gegen mich vorzugehen** und mir nur die Wahl bliebe, **der amtlichen Aufforderung zu folgen** – Ich bedankte mich höflich und innerlich grinsend für die Auskunft und rief **sofort** in der Redaktion einer Lokalzeitung (Westfalenblatt) an – Ein paar Tage später kam ein Redakteur der Tageszeitung und kurz darauf erschien ein großer Artikel mit der Überschrift "**Bauordnungsamt will Erfinder zur Räumung seiner Werkstatt zwingen**" und einem Text, **in dem die damalige Bielefelder Behördenleiterin selber weitere Aktionen gegen mich ankündigte!** Wenige Tage nach dem Erscheinen des Zeitungsartikels erhielt ich dann einen Anruf von jemandem vom Stadtentwicklungsamt - "**was ich denn wolle**" wurde ich gefragt. **Nach meiner Erklärung wurde der Strafzahlungsbefehl plötzlich ohne Entschuldigung aufgehoben** - Allerdings waren kurz darauf die Lokalwahlen 1999 in Bielefeld - es war **nun** das erste mal, das die **SPD** in Bielefeld verloren hat! **Sicherlich habe ich (gerne) meinen Teil dazu beitragen dürfen einige als bösartige Schleimer erlebte lokale Innovationshindernisse zu beseitigen.** Eine aufgeschnappte (lokale) Redewendung gibt die

(seinerzeitige) Stimmung in der Bevölkerung recht treffend wieder: "**SPD = Schleimer Partei Deutschlands**"

**Amtshetze-3:** Es klingelte, Frau **Sauvant** vom Amt für Stadtentwässerung stellte sich mir vor – „sie möchte gerne unsere Abwasserinstallationen im Keller begutachten“. Ich zeigte ihr freimütig, was sie sehen wollte. Tage später erhielt ich von ihr die **amtliche Aufforderung**, die Kellertoilette mit einer (recht teuren) **Abwasserhebevorrichtung** zu versehen (ist Ok aber ein preiswerter Rückstauverschluss hätte nach der beiliegenden Vorschrift bereits genügt). Wegen ihrer logisch grob fehlerhaften Formulierung bat ich sie, einen Deutschkurs zu belegen und vorerst auf eigene Formulierungen zu verzichten - ich hörte nie wieder von dieser Person.

Ich kam gerade von einem Erfinderkongress aus Leipzig zurück, da wurde mir zu Hause eröffnet, dass am selben Tage früh morgens **eine Hausdurchsuchung bei mir stattfand** weil **jemand** der Polizei gegenüber angegeben hatte, **das ich möglicherweise mit Drogen handle** (was **ich** nie getan habe, außer das ich mal jemandem kleine Mengen Bier oder Zigaretten gegen Geld abgegeben habe) - aber in meinem Haus wurde **sehr wohl** häufig **von Mietern** mit Haschisch. **gedealt jedoch nie von mir!** Als ich dann von **Drogen wie Kokain, Schore & anderen illegalen Rauschmitteln im Besitz von Mietern in meinem Haus** erfuhr, hatte **ich** sogar gleich der Polizei die **anonyme Info** gesteckt, dass einige meiner Mieter mit illegalen Drogen in meinem Haus handeln (und damit für mich unerwünscht sind) – **Seitens der Polizei wurde jedoch trotz meiner Anzeige nichts gegen diese Mieter unternommen** und ich konnte mir wegen der Depression nur schwer selber helfen indem ich etwa die betreffenden Mieter rausschmiss. Nun, bei der Hausdurchsuchung wurde interessanterweise **nur meine** Wohnung durchsucht – **nicht die der Mieter.** Es wurden zwar keine Drogen bei mir gefunden (**der offensichtlich vorhandene Tresor wurde jedoch seltsamerweise nicht angetastet**), dennoch wurde ich zur Polizei zur Aussageaufnahme bestellt. **Die dabei anwesenden Polizisten wunderten sich, das ich**

ohne Anwalt erschien - aber **schließlich bin ich mir selbst intelligent genug um Sinn verdrehenden Fangfragen kontra geben zu können**, zweitens hatte ich nichts zu verbergen. Also gab ich wahrheitsgemäß zu Protokoll, das ich nie mit (illegalen) Drogen gehandelt habe - wohl aber gerne **gelegentlich** Cannabis konsumiere, jedoch immer ausreichend Zeit zwischen Drogenkonsum und dem Führen eines Fahrzeugs habe verstreichen lassen sowie Cannabis als Werkzeug zum Leichten Erfinden betrachte und selbst **nie** eine Abhängigkeit davon erfahren habe - obwohl ich dieses Mittel auch schon mal längere Zeit täglich konsumiert hatte - das ist zwar Jahre her, aber die Erfahrungswerte liegen mir vor. Resümé, die Anklage wegen Drogenhandels musste fallengelassen werden. - Etwa 4 Monate später erhielt ich jedoch eine Aufforderung vom Straßenverkehrsamt, **wegen meiner Angabe gelegentlich Cannabis zu rauchen, meine Fahrtauglichkeit durch einen selbst finanzierten Drogentest nachzuweisen**. Ich erklärte mich freiwillig bereit zu einem Drogenscreening - unter diesen Umständen jedoch nicht auf meine eigenen Kosten! **Schließlich hat hier erst einmal die Unschuldsvermutung zu gelten!** Erst sehr viel später stellte ich fest, dass aufgrund einer (von den USA nach dem ersten Weltkrieg zur Stützung der Holzindustrie **erzwungenen**) Entscheidung der Stoff **THC** (psychoaktiver Wirkstoff in Cannabis & Haschisch) **willkürlich** als Suchtmittel eingestuft wurde und deshalb in vielen Ländern **ungeprüft geächtet** wird!

Auf Empfehlung bat ich einen Rechtsanwalt um Vertretung in meiner Führerschein Angelegenheit.

Der gewählte Bielefelder Anwalt **Georg Schulze** gab mir jedoch ein Schriftstück zur Unterschrift, welches in etwa die Aussage enthielt „**Ich ergebe mich dem Amtswillen und zahle alles...**“ Daraufhin verklagte ich den Anwalt wegen Parteiverrats und formulierte alle notwendigen Schreiben an die entsprechenden Behörden selber. Leider musste ich erleben, dass diese Schrift-

stücke von den Behörden **ungeachtet meiner logischen Argumentationen** nur mit dem Standardtext beantwortet wurden:

„*Es gibt nichts neues in der Angelegenheit*“. Bald zog ich dann vor das **Verwaltungsgericht Minden** weil ich die zuständigen **Behörden** wegen der **illegalen Entziehung des Führerscheins** verklagte. Als der anwesende **Richter Dr. Lömker** mir in der Verhandlung schon bei meiner ersten Argumentation recht gab, stand der Vertreter der von mir angeklagten Behörde im Gerichtssaal auf und sagte unverhohlen und lautstark zum Richter:

„**Was erlauben Sie sich!**“ – Darauf erwiderte **Richter Lömker** kleinlaut zum Behördenvertreter:

„*Aber wir kriegen ihn auch anders!*“

Auf das dann doch unerwartet ablehnende Urteil hin nahm ich Kontakt zu einem anderweitig empfohlenen Rechtsanwalt im norddeutschen Raum auf. Nachdem einige Zeit verstrichen war rief mich dieser an und erklärte, dass er nicht mehr die Zeit hätte um mich in der verbleibenden Frist zu vertreten!! Weil ich nun in der nächsten Stufe der Gerichte (ab OVG) regelrecht **entmündigt** bin (ich **darf** mich nicht mehr selber vertreten) und muss einen (dem Gericht **genehmen, zugelassenen**) Anwalt heranziehen {was ich empörend finde!}, konnte ich mich nicht länger gegen die falsche Behandlung und den damit verbundenen Rechtsentzug wehren. Der Hinweis mehrerer Anwälte, ich solle mich doch fügen wie andere in ähnlich gelagerten Fällen auch – und ruhig (**wahrheitswidrig**) behaupten, ich werde die Droge Cannabis **nie** wieder gebrauchen, die behördlicherseits (**fälschlicherweise**) als notwendig erachteten Untersuchungen über mich ergehen lassen sowie den Idiotentest auszuführen **und all dieses auch noch selbst zu bezahlen**, mag ich nur sagen, dass ich in allen Punkten die Wahrheit gesagt habe und mir wegen einer „**Aufforderung zur Unterwerfung der amtlichen Willkür**“ **nicht das Lügen zum angebotenen eigenen Vorteil** angewöhnen werde!

**Beispiel Führerscheinstelle**, Herr Schulze auf meinen Hinweis auf eine Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes zum Thema

Cannabis, welche deutlich zu meinen Gunsten dienen kann, sagte er **wörtlich** zu mir:

**„Das Bundesverfassungsgericht interessiert nicht - hier ist Bielefeld!“**

Das kann man auch anders, leicht verständlich ausdrücken, indem man z.B. sagt:

**„Die Verfassung interessiert Uns nicht!  
Wir machen hier was Wir wollen!“**

Das Wort **Wir** bezieht sich dabei auf einige Entscheider unserer heutigen **Willkürbehörden**, die **unrechtmäßig** ihren eigenen Willen **gegen** die geltende Rechtsordnung **ungestraft durchzusetzen gewohnt sind!**

Aus meiner Sicht gesagt heißt das allerdings: **Diese Behörden sind kriminell und müssen dringend abgeschafft werden!**

Nun, ich verachte **amtliche Willkür** sowie leichtfertige Eingriffe in meine Entscheidungsfreiheit und ziehe daraus meine Konsequenzen:

**Lieber kehre ich diesem Staat den Rücken zu und lasse meine Erfindungen in Taiwan realisieren!**

Der neue amtliche Betreuer der mir vom Johanniter-Verein zur Seite gestellt wurde, (Thomas Schäper) war zwar kaum hilfreich, da er sich fast gar nicht um mich kümmerte, aber dank seiner Naivität ist doch etwas wesentliches herausgekommen: Um den Beweis der Richtigkeit der von mir angegebenen alten Schulden anzutreten, hatte ich ihn gebeten, meinen damaligen Steuerberater **Günter Wehling** bezüglich der Echtheit seiner (von mir im Original vorgezeigten) Unternehmensbilanz meiner Hauptfirma der Jahre 1985... zu befragen.

**Nun erklärte mir dieser Betreuer plötzlich, der Steuerberater habe ihm verhalten mitgeteilt, dass die offiziell von ihm angefertigte und von ihm als richtig unterschrie-**

**bene Bilanz gar nicht SO richtig sei, weil da gemauschelt wurde...! Er, der Betreuer, solle aber bloß seinen Mund halten, sonst käme er (Steuerberater Wehling) in Teufels Küche!!!...**

**- Was man davon wohl halten soll ???**

Etwa in 1998 bekam ich plötzlich Besuch vom **Amt** um unsere Gasleitungen zu untersuchen – Sie stellten angeblich Gasgeruch fest und meinten, wir müssten Sicherheitshalber die Gasleitungen austauschen. Da ich keinen Gasgeruch feststellen konnte obwohl ich eine sehr empfindliche Nase habe, beauftragte ich einen lokalen Fachbetrieb, der Sache auf den Grund zu gehen – die gaben mir schriftlich, das alles in Ordnung sei und kein Anlass zur Befürchtung bestehe! Also wieder mal nur **Amtsschikane!**

Am 15.12.2004 waren zwei Personen vom Gutachterausschuss für Grundstückswerte bei mir, um das Haus, welches meiner Mutter und mir gemeinsam gehört, wertmäßig einzuschätzen. Diese Leute hatten vom zuständigen Herrn **Kursim** des Sozialamtes offensichtlich **in voller Absicht falsche Informationen mitbekommen** – darauf war die neueste gerechtfertigte Grundbucheintragung zugunsten meiner Ehefrau in Taiwan **noch nicht enthalten!** Ich habe daraufhin den mir zugeteilten Rechtsanwalt (**Kautzky**) gebeten, eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen den Auftragsgeber dieser Begutachtung einzureichen, was dieser jedoch mit einer **faden-scheinigen Begründung** ablehnte! (Eine Krähe hackt der anderen kein Auge raus...)

Der Brackweder Architekt **Feuerstake**, welcher im Auftrag des Bauordnungsamtes gegen mich agierte, betreibt sein eigenes Architekturbüro widerrechtlich im **Keller** seines Hauses, mit unzulässiger Raumhöhe, **ohne das dieser durch die Ämter deswegen jemals belästigt worden wäre...**

Am 8. Juni 2006 teilte mir mein Rechtsanwalt (der **Giftmischer Kautzky**) mit, das seine Einschätzung meiner Arbeitsfähigkeit aufgrund

der Diagnose vom Psychologen Dr. Geller so wäre, das ich besser als Kioskverkäufer einsetzbar wäre als die Tätigkeit eines Erfinders wahrnehmen zu können – Wie **er** das wohl meint beurteilen zu können?

# 6

## Ungerechtfertigter Führerscheinentzug im Auftrag der *Willkürbehörde*

Als ich etwa 1998 einige meiner Mieter bei der Polizei wegen deren unakzeptablem Drogenhandels in meinem Haus anzeigte, passierte den Mietern nichts, **mir wurde jedoch das Wort von der Polizei im Munde herumgedreht** und **ich** bekam wegen meiner freimütigen Angabe, selber gerne gelegentlich Cannabis zu rauchen, die unakzeptable Aufforderung ein **selbst zu bezahlendes Drogenscreening** anfertigen zu lassen. In der Angelegenheit von mir konsultierte Anwälte waren nicht hilfreich, selbst ein Richter war nicht zu einer rechtsentsprechenden Aussage zu bewegen, so das man mir **widerrechtlich** meinen Führerschein entzog – Schließlich hat der Genuss dieses (einzig) **keine** Abhängigkeit (Sucht) verursachenden drogenartigen **Anregungsmittels** solange eine **Privatangelegenheit** und ohne Rechtsfolgen zu sein, wie ich nie unter Drogenkonsum am Straßenverkehr teilnehme (was ich auch tatsächlich nie getan habe). Die **Bestrafung** eines Konsumenten einer **nicht zwangsläufig** suchterregenden, jedoch geistig **anregenden** Substanz ist als **Rechtsentzug** und **Körperverletzung** zu werten!

Erst **viel später** wurde mir klar, das **ich** in diesem Staat **keinen** ordentlichen Rechtsanspruch erwarten kann, u.a. weil es über **mich** (widerrechtlicher weise) eine **Staatschutzakte** gibt und ich zu **den** Leuten gehöre, welche in diesem Staat **widerrechtlich** und in voller Absicht von den **Behörden** **behindert** werden!

Diese Art von Behinderung wiegt in meinem Fall besonders schwer, weil es diesem Staat

**offensichtlich** bereits schlecht geht und ich durch meine Erfindertätigkeit eigentlich gerne zur **Gesundung der Staatsfinanzen hätte (erheblich) beitragen wollen und können !**

Beispielsweise gab mir der gewählte Bielefelder Anwalt **Georg Schulze** in der Angelegenheit ein Schriftstück zur Unterschrift, welches entgegen seinem Auftrag in etwa die Aussage enthielt „**Ich ergebe mich dem Amtswillen und zahle alles...**“ Woraufhin ich den Anwalt wegen **Parteierrats** verklagte und alle weiteren notwendigen Schreiben an die entsprechenden Behörden fortan selber formulierte. Leider musste ich erleben, dass diese Schriftstücke von den Behörden **ungeachtet meiner logischen Argumentationen** nur mit dem Standardtext beantwortet wurden: „*Es gibt nichts neues in der Angelegenheit*“. Bald zog ich dann vor das **Verwaltungsgericht Minden** weil ich die zuständigen Behörden wegen der illegalen Entziehung des Führerscheins verklagte. Als der anwesende **Richter Dr. Lömker** mir in der Verhandlung schon bei meiner ersten Argumentation recht gab, stand der Vertreter der von mir angeklagten Behörde im Gerichtssaal auf und sagte unverhohlen und lautstark zum Richter: „Was erlauben Sie sich!“ – Darauf erwiderte **Richter Lömker** kleinlaut zum Behördenvertreter:

*„Aber wir kriegen ihn auch anders!“*

Auf das dann doch unerwarteter Weise **ablehnende** Urteil hin nahm ich Kontakt zu einem anderweitig empfohlenen Rechtsanwalt im norddeutschen Raum auf, welcher angeblich gute Kenntnisse in dieser Materie hat und nicht so schnelle die Flinte ins Korn wirft! Nachdem einige Zeit verstrichen war rief mich

dieser an und erklärte mir jedoch unerwarteter Weise, dass er nicht mehr die Zeit hätte um mich in der verbleibenden Frist zu vertreten!! Weil ich nun in der nächsten Stufe der Gerichte (ab OVG) regelrecht entmündigt bin (ich darf mich nicht mehr selber vertreten) und **muss** einen (dem Gericht genehmen, zugelassenen) Anwalt heranziehen {was ich empörend finde!}, konnte ich mich nicht länger gegen die falsche Behandlung und den damit verbundenen Rechtsentzug wehren. Der Hinweis **mehrerer** Anwälte, ich solle mich doch fügen und - wie andere in ähnlich gelagerten Fällen auch – ruhig (**wahrheitswidrig**) behaupten, ich werde die Droge Cannabis **nie** wieder gebrauchen, die behördlicherseits (**fälschlicherweise**) als notwendig erachteten Untersuchungen über mich ergehen lassen sowie den Idiotentest auszuführen **und all dieses auch noch selbst zu bezahlen**, mag ich nur sagen, dass ich in allen Punkten die Wahrheit gesagt habe und mir wegen einer „**Aufforderung zur Unterwerfung der amtlichen Willkür**“ nicht das Lügen zum angebotenen eigenen Vorteil angewöhnen werde!

**Beispiel Führerscheinstelle**, so sagte der dort sitzende **Bürokrat** Herr *Schulze* auf meinen Hinweis auf eine Entscheidung des **Bundesverfassungsgerichtes** zum Thema Cannabis, welche deutlich zu meinen Gunsten dienen kann, **wörtlich** zu mir:

"*Das Bundesverfassungsgericht interessiert nicht - hier ist Bielefeld!*"

Nun, ich werde solange nichts mehr für solch ein als **widerlichen Willkürstaat** empfundenes Heimatland tun, bis ich eine angemessene Entschädigung für hier ertragenes **behördliches** erzeugtes **Unrecht** erhalten habe, sowie meinen in diesem Willkürstaat unrechtmäßig entzogenen deutschen Führerschein wieder zurück erhalte und erkenne, das es in der heutigen deutschen Behördenstruktur **erhebliche Veränderungen** zum posi-

tiven hin gibt!

In dem Sinne habe ich meinen (nie abgegebenen) deutschen Führerschein bisher weisungsgemäß nicht mehr in Deutschland benutzt und versuche nun **auf Staatskosten** meinen **illegal entzogenen** deutschen Führerschein wiederzuerlangen, kann jedoch mindestens im Fall eines Auslandsaufenthaltes jederzeit mindestens meinen legal zusätzlich erworbenen taiwanesischen Führerschein benutzen.

# 7

## Diese **neue Gestapo** trägt den Namen **Staatschutz** !

Gegen 2005 wurde mir langsam klar, das hinter den vielen selbst erlebten Behinderungen durch **Behörden ein braunes Willkürsystem** steckt. Zufällig konnte ich davon Kenntnis nehmen, dass die auch in Bielefeld (im Polizeihochhaus am Kesselbrink) ansässige **Geheime Staatspolizei** – Genannt **Staatschutz**, abkürzbar als **Gestapo**, bereits seit vielen Jahren Tratsch und Quatsch über viele Bürger (**auch über mich**) sammelt, sowie diese **Informationen** auswertet, um sich ein Bild der **Staatsbürgerlichen Güte** der betreffenden Bürger zu machen und um Leute zu finden, welche dem **System** **zutraglich** bzw. **abtruglich** zu sein **scheinen** um daraufhin diese Leute entsprechend zu fördern bzw. zu **behindern** oder sogar zu **erpressen** bzw. zu **ermorden**!

Wie bei der **Gestapo** und auch bei der **Stasi** werden diese Datensammlungen in Form von **Geheimakten** dem betroffenen Bürger **nicht zugänglich gemacht**, haben selten einen überprüfbaren Wahrheitswert und werden selbst auf den ausdrücklichen Löschungswunsch des betroffenen Bürgers hin **nicht vernichtet** sondern in einem anderen Verzeichnis weitergeführt um in **gesetzwidriger** weise als **Nachschlagewerk** für weitere **Willkürakte** zu dienen!

Auf meine Frage, **wieso der Staatschutz über mich eine Akte führt**, bekam ich von Herrn **Spreen** im Büro dort nur die einfache lapidare Antwort:

**„Sie sind halt irgendwie aufgefallen“**

Im weiteren Gespräch sagte mir Herr **Spreen** „gehen Sie doch nach Österreich?“

Meine Antwort darauf kam spontan wie folgt: „Ich mag Österreich gerne – **nur nicht seine Behörden** - Denn Die empfinde ich aufgrund eigener Erfahrungen als noch schlimmer als unsere Deutschen Behörden!“

Vor Ort, im Büro im Polizeihochhaus in Bielefeld am Kesselbrink auf die Giftvergabe durch den **amtlich beauftragten** Rechtsanwalt **Kautzki** angesprochen, erwiderte Herr **Spreen**: „**Das Beweisen Sie mal!**“ – Mit anderen Worten: Die Hilfe, die ich mir zur Aufklärung des Mordkomplotts seitens der **Justiz** erhofft hatte, wird von dort **nicht** erfolgen, sondern eher eine Verdunkelung der Angelegenheit !

**---** Schließlich wurde mir **dann** auch endlich klar, **das diese Behörde wegen der Datensammlung über mich auch hinter dem Mordauftrag steckte**, der vom **Amtsrichter Stoffregen** zur Ausführung u.a. an **Rechtsanwalt Kautzky** weitergeleitet wurde !!!

Bei meiner Aussage beim **Staatschutz** bot ich dem Polizeibeamten Herrn **Spreen** an, er könne beim nächsten Besuch des

**Giftmörders Kautzki** plötzlich anwesend sein und bei ihm **die Gifte** als **Beweismittel direkt vor Ort sicherstellen**. Darauf bekam ich die Antwort: „Dafür sind wir aber *nicht zuständig...*“

# 8

## **Disulfiram** - ein Mittel zum unauffälligen Morden.

Der Wirkstoff **Disulfiram** ist bereits seit etwa 1955 ausschliesslich in dem Medikament **Antabus Dispergetten** im Handel verschreibungspflichtig verfügbar! Er ist beim Französischen Pharmahersteller dadurch aufgefallen, dass er sogenannte Verkalkungen an den Innenwänden von Adern spontan lösen kann sowie Blutverklumpungen (Thrombosen) selber auslöst!– Dies geschieht jedoch nur in Verbindung mit Alkohol und führt mindestens bei hohen Dosierungen zu (oftmals tödlichen) Verstopfungen im feinen Ader-system (Kapillaren). Die Folgen sind z.B. Herzrhythmien, Hirninfarkt sowie Schlaganfall bis zum Koma bzw. verschiedene Organ-Infarkte und als Konsequenz daraus sogar ein **plötzlicher Tod**.

Dieses Mittel führte zu der Produktreihe, mittels derer man einen Menschen leicht & unauffällig umbringen kann, indem man ihn beispielsweise fragt ob er denn Alkohol trinke – Und, wenn ja, durch die unauffällige (**illegale**) Gabe einer größeren Menge des Mittels **Disulfiram** bei der Person einen schnellen, normalerweise (*meist unauffälligen*) Tod herbeiführen kann!

Aktuell (2007) wird das Mittel von der Firma Altana-Pharma hergestellt und vertrieben.

Darüber hinaus benutzen mindestens **unser heutige Willkürbehörden** den Wirkstoff **Disulfiram** zum unauffälligen beseitigen (töten) ungewünschter Zeitgenossen.

Gemäß meinen Erfahrungen schützt dieser *Staatschutz* nicht die Bevölkerung, sondern nur diesen Willkürstaat!

**Disulfiram** erzeugt eine **Alkohol-unverträglichkeit** die je nach aufgenommener Wirkstoffmenge bereits bei Alkoholgenuss in geringen Mengen zu sehr starker Übelkeit führt. In größeren Mengen jedoch sehr wahrscheinlich zum plötzlichen Tod bzw. Herzversagen führt! Dementsprechend ist die Abgabe des den Wirkstoff **Disulfiram** enthaltenden Medikaments „**Antabus Dispergetten**“ auf den Personenkreis eingeschränkt, welcher bewusst sein Alkoholproblem dadurch bekämpfen möchte, dass er sich durch die **tödliche Wirkung** des Medikaments von weiterem Alkoholkonsum abhalten lassen will. - Normalerweise wird der Patient (Alkoholiker) auf die tödlichen Folgen des Alkoholgenusses nach der Einnahme der Pillen hingewiesen und wird gerade deswegen den Alkoholkonsum aus freien Stücken sein lassen!

**Interessanterweise ist die Darreichungsform des Medikaments jedoch eine sogenannte Dispergette** – Das heißt, die Pille löst sich bei Kontakt mit Wasser unter kurzem aufschäumen nahezu vollständig auf – Es bleibt ein stark muffiger Geschmack und ein heller Bodensatz im Gefäß zurück. Die Liste der Nebenwirkungen ist sehr lang, insbesondere mit **tödlichen Folgen bei anschließendem Alkoholkonsum!** Die Eigenschaft des schnellen fast vollständigen Auflösens macht die Pille (Dispergette) besonders attraktiv für **geplante Mordattaken!**

Bei Verabreichung des Medikaments ist **unbedingt** eine Aufklärung über die Nebenwir-

kungen und (tödlichen) Wirkungen bei anschließendem Alkoholkonsum zu beachten – Eine nichterfolgte Aufklärung über die (Neben-)Wirkungen kann als **Mord(versuch)**, mindestens jedoch als **schwere Körperverletzung** geahndet werden ! (**wenn es denn auffällt !**) - Und wenn die für die *Behörden* Verfolgungswillen zeigen !

Bei der Verwendung des Mittels in der vorgegebenen Dosierung ist das **Todesrisiko** bei Alkoholgenuss scheinbar schlimm, aber für suchtkranke Patienten manchmal eben zur **Abschreckung** tragbar. Wenn das Mittel zum Morden Verwendung finden soll, muss die angegebene Dosis erheblich überschritten werden, mit dem hinderlichen Nebeneffekt des dann deutlich hervortretenden sehr schlechten (gammelig/pilzig/muffigen) Geschmacks, der durch eine geeignete Getränkewahl mit starkem Eigengeschmack jedoch recht leicht überdeckt werden kann!

! Eine Bekannte, der ich dieses Schreiben zur Kenntnisnahme gab, schien zuerst ungläubig, dann schockiert. Schließlich wandte sie einen kleinen Trick an um die Glaubwürdigkeit meiner Aussagen bezüglich des **Mordmittels Disulfiram** zu ergründen: Sie fragte einen ihr bekannten Apotheker, ob sie ihrer Alkoholabhängigen Tante dadurch helfen könne, in dem sie der Tante (ohne deren Wissen) den Wirkstoff **Disulfiram** verabreichen könne um ihr bei ihrem Alkohol-Suchtproblem zu helfen. **Daraufhin entgegnete der Apotheker spontan und heftig: „Bloß nicht! Das bringt sie um, weil das Medikament schon mit kleinen Mengen Alkohol tödlich sein kann und mit größeren Mengen erst recht !“**

Interessanterweise gibt es dieses *leicht tödlich* wirkende Medikament bereits seit etwa **50 Jahren** - bisher hat scheinbar **niemand** die Leichtigkeit des damit möglichen (*und sicherlich auch oft schon vollzogenen*) Mordens öffentlich **deutlich** angeprangert!

Die durch den gehäuften Einsatz von **Disulfiram** aufkommende Erklärungsnot der Mediziner wegen der in Deutschland und einigen (nordischen) Staaten gehäuft auftretenden Todesfälle durch Herz- Kreislaufstörungen wird bisher mit der hier üblichen größeren Aufnahme von ungesunden Fetten erklärt!

Als wichtige Nebenwirkung bzw. Nachwirkung der Gabe **Disulfiram** in hohen Dosen ist eine **Laktat-Azidose** bekannt. Das heißt, nach dem trinken von Milch kann das in der Milch enthaltene Laktat (Milchzucker) vom Körper nicht mehr richtig verarbeitet werden und verursacht Magen/Darm-Störungen mit schmierigem Durchfall. Geht eine Person mit solchen Symptomen dann zum Arzt, so kann dieser leicht erkennen, dass ein versuchter (Amtlicher) **Mordversuch** nicht ordnungsgemäß funktioniert hat und kann seinerseits für das amtlich gewünschte ableben sorgen.

Als **vorbeugende Gegenmittel** einer *zu erwartenden Disulfiram*-Vergiftung sind zu nennen: **Blutverdünner** wie z.B. Marcumar, Aspirin/ASS (Acetylsalizylsäure), sowie **Vitamin-C** in hohen Dosen,...

Es gibt Anhaltspunkte dafür, das Elemente auch in unserer Gesellschaft (*kriminelle Behörden*-Elemente) Wert darauf legen, das Personen (vorzugsweise Männer) welche nicht mehr zur *Mehrung des Volksvermögens* beitragen, durch dieses Gift **bereits seit langer Zeit (etwa seit 50 Jahren) unauffällig eliminiert wurden - und noch immer werden!**

Darüber hinaus bin ich im Besitz einer alten Namensliste die angeblich seit langem (**und auch immer noch**) mitentscheidend für die behördliche Aussage ist: „**Den brauchen wir nicht mehr!**“ mit der (häufigen und unauffälligen) Konsequenz des plötzlichen (gewünschten) Ablebens der betreffenden Person!!!



Kürzlich (2007) berichtete mir eine Arzthelferin, der ich dieses Schreiben zur Kenntnisnahme gegeben hatte - und der gegenüber ich die **frappierende Situation** des **langanhaltenden** (behördlichen) **mordens mittels Disulfiram** hervorhob, mit niedergeschlagenem Blick: „**Ja, das ist so!**“ - In der Kürze der Zeit, ohne weitere Kommentare...

**Es besteht der dringende Verdacht**, dass Leute, welche mit **Disulfiram amtlicherseits** vergiftet wurden und dennoch überlebt haben, nun jedoch durch die Vergiftung eine **Laktat-Azidose** erworben haben, beim aufsuchen einer **Selbsthilfegruppe** für Laktat-Problem-Patienten von den Gruppenleitern **nun mit erfolgreicherem Mitteln endgültig zur Strecke gebracht werden!**

Als ich bei einem Arztbesuch im Wartezimmer einige frappierende Auszüge meiner selbst erlebten Geschichte weitergab, überraschte mich eine dort ebenfalls wartende Frau mit der Bemerkung, „Wenn auf jedem Grab mit merkwürdigen Todesumständen bzw. ermordeten Personen eine Lampe stünde, wäre der **Friedhof nachts hell erleuchtet !** „

Auch das Schmerzmittel **Paracetamol** wird hier zu Lande auch **zum TÖTEN von (behördlich) ungewünschten Zeitgenossen verwendet !** Bei diesem Mittel reicht bereits eine relativ geringe Überdosis aus um einen **irreparablen Leberschaden** hervorzurufen! Im Gegensatz zu England ist dem Mittel hier zu Lande **kein Gegenmittel** zur Verhinderung einer solchen erheblichen Körperschädi-

# 9

## Der amtliche Mordkomplott und seine Aufdeckung

Die Liste der an mir im behördlichen Auftrag begangenen heimtückischen Mordversuche chronologisch betrachtet: suchten Psychotherapeuten zur Hypnosebehandlung wahrzunehmen. - An sich klang dieses Angebot recht gut, sogar nett, wenn man bedenkt, das ich zu dem Zeitpunkt ohne eine Krankenversicherung dar stehend eine an sich recht teure Behandlung angeboten bekam!

Ausgehend vom Sozialamtsmitarbeiter **Herr Kursim**, welcher über (Auszüge) meiner **Staatschutzakte** verfügte und mich **weisungsgemäß** eher behindern sollte als mir weiter zu helfen, bekam ich wegen meiner hartnäckig gestellten (berechtigten) Forderung nach Sozialleistungen und meiner (psychisch bedingten) Unfähigkeit die zur Bearbeitung geforderten Unterlagen fristgerecht bei zu bringen, einen **Betreuer** des Hilfsvereins **Lebensräume** zur Seite gestellt, welcher mir bei nächster Gelegenheit (wie üblich) vor Ort beim **Verein Lebensräume** *netterweise* einen Kaffee servierte, in dem das übliche Mordgift **Disulfiram** enthalten war! dieser **Mordversuch** scheiterte wegen meiner Vitamin-C bedingten Resistenz gegenüber dem verwendeten Mordgift **Disulfiram** - Allerdings war die verwendete **Giftdosis** so groß gewesen, dass dadurch die Fähigkeit meines Körpers, **Milchzucker** abzubauen dadurch **dauerhaft** zerstört wurde!

Als **Herr Kursim** nun ungläubig feststellen musste, das ich als Problemfall unerwarteter Weise doch noch nicht *verschieden* war, beauftragte **Herr Kursim** die *Amtsärztin* **Frau Dr. Schulz** in der Reihe der Mordversuche nun endlich mein Ende herbei zu führen.

Nichts böses ahnend erschien ich bei **Frau Dr. Schulz**, welche mir am 14.10.2002 empfahl, einen Termin bei einem von ihr ausge-

Allerdings ist diese Behandlungsart ohne entsprechende Voruntersuchung sehr ungewöhnlich und weist meines Erachtens, besonders bei der Vorgeschichte **deutlich** darauf hin, dass man mich **nun mittels Hypnose zum Selbstmord** bringen wollte.

Nachdem ich die gebotene *Chance* der Hypnosebehandlung **nicht** freiwillig ergriff, weil ich der irrigen Ansicht war, diese Behandlung nur mit einer Krankenversicherung wahrnehmen zu können, und dem Sozialamt mit meinen Forderungen immer noch auf der Pelle lag, beauftragte **Frau Dr. Schulz** die im Nachbarraum untergebrachte **amtliche Mordhelferin Frau Christiane Ruhig**, mich mit einer anderen Methode **zu beseitigen**. **Frau Ruhig** machte mit mir wegen meiner angegebenen Darmprobleme (Tatsächliche Ursache war die **Disulfiram** Vergiftung) einen Termin bei der **Ärztin Frau Dr. Janz** von der *psychiatrischen Ambulanz* (Tagesklinik) der Bodelschwingschen Anstalten in **Bethel**, Gadderbaumer Straße, Bielefeld aus. Zu diesem Termin traf ich mich mit **Frau Christiane Ruhig** an der Bushaltestelle am Bethelack. Zufälligerweise schnappte ich die kaum verständlich gemurmelten Worte von **Christiane Ruhig** auf: „**Scheiße, warum muss ich das machen?**“ Dann ging ich mit ihr in die Arztpraxis. **Frau Ruhig** wechselte ein paar Worte

mit der Arzthelferin hinter dem Tresen (**wor- auf diese erschrocken dreinschaute**). Nach einer kurzen Wartezeit wurde ich zur **Frau Dr. Janz** in deren Behandlungsraum ins Obergeschoss hoch gebeten, welche mir unerwarteter Weise erklärte, das man mir wegen meiner (für mich seinerzeit noch unerklärlichen) Verdauungsprobleme *dort so-wieso nicht* helfen könne... (**deshalb hatte Frau Christiane Ruhig aber angeblich den Termin mit dort mit vereinbart**). Dann fragte mich **Frau Dr. Janz** nach psychischen Auffälligkeiten - Als ich angab, bereits seit einigen Jahren an Depressionen zu leiden, unterzog sie mich einer sehr kurzen Untersuchung und fragte mich plötzlich, ob ich Alkohol trinke. Dann gab sie mir, scheinbar mit meiner Antwort, dass ich gewohnheitsmäßig des Abends ein paar Flaschen Bier trinke, zufrieden und überreichte mir drei volle Tablettenpackungen eines angeblichen Antidepressivas mit der seltsamen Frage verbunden, ob ich **die** denn **wirklich** nehmen wolle !?! Wie sich später herausstellte, waren die Tablettenpackungen **gefälschte Medikamente** und in den Pillen **nicht** der angegebene Wirkstoff enthalten, **sondern** nur das (*in dieser Gegend*) **übliche Mordmittel Disulfiram**, dass bereits mit kleinen Mengen Alkohol tödlich wirkt (normalerweise jedenfalls) - Bereits nach Einnahme der ersten Pille spürte ich einen plötzlich auftretenden Verschluss einer Beinvene mit Druckschmerzen unterhalb des rechten Knies. Daraufhin hab habe ich natürlich keine weiteren Pillen davon mehr zu mir genommen!

Nachdem alle diese **Mordversuche** aus unterschiedlichen Gründen scheiterten, erklärte mir mein seinerzeitiger Betreuer (**Herr Thomas Schäper**), der **Amtsrichter Herr Stoffregen** hätte ihm *verhalten mitgeteilt*, das ich auf weitere Maßnahmen zur Erlangung der Sozialhilfe **verzichten solle, sonst würde man mich umbringen!** Als Grund dafür wurde von ihm beispielsweise die widersprüchliche Aussage meines damaligen Steuerberaters **Günter Wehling** genannt, welcher mich als einen *Steuerbetrüger* dar-

stellte und gleichzeitig seine, mich tatsächlich entlastende Unternehmensbilanz der fraglichen Jahre (Mitte/Ende der 1980er Jahre) **als richtig** bezeichnete! Tatsache ist da wohl, das auch der **Steuerberater** in der Reihe des **Komplots gegen mich** seine amtlich zugewiesene Funktion wahr nahm!

Als ich mich trotz der übermittelten **Mordwarnung** des **Amtsrichters Stoffregen** **doch** um einen neuen Betreuer bemühte, bat man mich zu einem persönlichen Gespräch mit **Amtsrichter Stoffregen** und meiner **Verfahrenspflegerin Frau Rechtsanwältin Daniela Müller**. Bei diesem Gespräch war (kompromittierend) auch deren **Anwaltsgehilfin Frau Petra Wessels mit meiner Erlaubnis** anwesend. Der Grund für deren Anwesenheit ist sicherlich, damit diese nach meinem erwarteter Weise bald eintretenden Tode **die unwahre Behauptung als wahr zu unterma- len, ich** habe den neuen Betreuer **Herrn Wolfgang Kautzky selber** vorgeschlagen, habe also mit dem Betreuer eine Person meines Vertrauens gewählt! Tatsächlich ist mir dieser bis dahin unbekannt Rechtsanwalt jedoch **vom Amtsrichter Stoffregen als besonders engagiert vorgeschlagen worden!**

Als mich der derartig empfohlene Rechtsanwalt (**Wolfgang Kautzky**) dann vor der offiziellen Übernahme der Betreuung **zu Hause** aufsuchte um sich persönlich vorzustellen, kam er offensichtlich **nur** um mich wie von **Amtsrichter Stoffregen ge- wünscht**, mit einem erneuten **Disulfiram** Vergiftungsversuch endlich zu **beseiti- gen**, denn man war wohl der Annahme, ich habe die bisherigen **Disulfiram** Vergif- tungen nur wegen der zu geringen Dosis oder der Nichteinnahme überstanden!

Herr **Kautzky** wollte bei diesem Besuch kei- ne der von mir extra für ihn kopierten Unter- lagen mitnehmen, sondern hatte nur ein sehr freundliches Gespräch mit mir, und machte mich neugierig auf das von ihm mit-

gebrachte Getränk – und – **nachdem er sah, das ich mein Glas ausgetrunken hatte**, verschwand er unter einem Vorwand sehr schnell um unauffällig mit seinem beim Nachbarn abgestellten Fahrrad nach Hause zu fahren.

In den nächsten Tagen wurde mir plötzlich sehr schlecht, ich konnte plötzlich weder die Zeitung lesen, noch die Schrift auf meinem PC-Bildschirm verstehen!!! Als auch noch erhebliche Gleichgewichtsstörungen dazu kamen, brachte mich meine Mitbewohnerin Frau Volkmann kurzerhand ins Krankenhaus Rosenhöhe. Dort unterzog man mich nach langer Wartezeit einer sehr kurzen Untersuchung und gab mir Haferschleim zu essen sowie Tee zu trinken. Als es mir am nächsten Tag wieder besser ging, bekam ich die (falsche) Diagnose mitgeteilt: „Psychosomatische Störung!“

Als auch dieser **Vergiftungsversuch** noch scheiterte, (mittlerweile war ich gewarnt) brachte Herr **Kautzky** bei seinem nächsten Besuch bei mir wohl eine andere Giftsorte mit, die er mindestens auf meine Computertastatur streute, wahrscheinlich aber auch in meine Schublade(n) unterhalb der Tastatur streute – diese Gegenstände habe ich daraufhin ausgetauscht und als Beweismittel aufbewahrt.

Mein Hilfsbetreuer **Herr Hoffmann** vom **Verein Lebensräume** entlud am 7.3.2006 drei Schokoriegel (**Mars**) aus seiner Jackentasche auf meinen Wohnzimmertisch fallend – ohne sie jedoch in dem Moment selbst anzufassen. Er gab vor, sie (in dem Moment) selber nicht essen zu wollen und hoffte wohl, ich werde diese **Süssigkeiten ohne Bedenken** bald darauf zu mir nehmen. In den folgenden Wochen bekam ich von ihm des öfteren die mir in dem Zusammenhang auffällig betonte Frage zu hören: „**Wie geht es Ihnen?**“

Sein **Angebot**, mir mit einigen Leuten beim Transport von etwa 800 Büchern in den Keller zu helfen hat keine direkt erkennbare Logik - allenfalls die, das beim Auftreten

mehrerer (vieler) Personen der Einzeltäter (bsw. bei der Freisetzung von Gift) schwer auffindbar ist und ein evtl. Verfahren dadurch schnell ohne Ergebnis erledigt wäre.

**Richter Stoffregen** fragte mich auch, ob ich denn vorbestraft sei (**bin ich nicht**). Er tat dies offenkundig **im vollen Bewusstsein des an mir im behördlichen Auftrag zu begehenden Mordes**, weil er sich nach **Kenntnis meiner Personendaten** fragte, **warum diese Prozedur (Beseitigung eines unbrauchbaren bzw. ungewünschten) an mir ausgeführt werden sollte !?!**

Etwa zeitlich einhergehend mit dem Start meiner Betreuung wurde ich von der Bielefelder **Amtsärztin Frau Dr. Schulz** mit der **Amtsfrau Christiane Ruhig** vom *amtlichen Dienst für psychisch gefährdete Personen* bekannt gemacht (Tel. 51-3064), welche mich zu Hause aufsuchte und mir weiterzuhelfen *vorgab*. So machte sie für mich einen Termin bei der **Ärztin Frau Dr. Janz** von der *psychiatrischen Ambulanz (Tagesklinik) der Bodelschwingschen Anstalten in Bethel, Gadderbaumer Straße 33 bei Bielefeld* aus, welche mir im April 2003 in der Praxis nach einer kurzen einfachen Untersuchung drei Packungen Antidepressiva, *scheinbar* der Marke **Cipramil** aus dem Praxiseigenen Giftschrank gab, an welche ich vorgeblich ohne eigene Krankenversicherung ja noch nicht herankäme. Leider lieferte ich mich in meinem vertrauensseligen Verhalten diesen unerwartet nun doch nicht hilfreich, sondern **mordenden Behörden** sowie **beteiligten Ärzten** damit gewissermaßen aus! **Ich wurde noch nicht mal richtig hellhörig als mich Frau Christiane Ruhig in einem persönlichen Gespräch fragte, ob ich den keine Angst vor dem Tod habe.?. Ohne jedoch weiter auf meine diesbezüglichen fragen (was sie denn wohl damit meine) eingehen zu wollen!**

Nachdem sich im Sommer 2004 ein erneuter Betreuungswechsel ankündigte, weil meine bisherigen Betreuer alle stark klüngelten, empfahl mir der zuständige **Amtsrichter Stoffregen** einen anderen, angeblich *recht*

engagierten Betreuer – Herrn **Rechtsanwalt Kautzky**. Dieser bat mich bei seiner Vorstellung in meiner Wohnung um ein Glas warmes Wasser – als ich ihm mitteilte, das wir um diese Uhrzeit aus Sparsamkeitsgründen kein warmes Wasser aus der Leitung haben, ich aber etwas Wasser im Mikrowellenherd für ihn erwärmen könnte, lehnte er diese Art der Erwärmung wegen denkbarer Schädlichkeit ab und zog es vor, das von ihm selbst in einer kleinen blauen Petflasche mitgebrachte Trinkwasser unerwärmt zu trinken. Dieses Wasser war laut seinen Angaben durch den in seinem eigenen Haus befindlichen **Edelsteinfilter** veredelt worden. – Neugierig geworden und (noch) vertrauensvoll trank auch ich ein Glas dieser Flüssigkeit. Als ich ihm mitteilte, das mir das Wasser etwas *muffig* schmecke, zuckte Herr Kautzky kurz unkontrolliert zusammen (als hätte er Angst, in seiner Absicht erkannt zu werden) - der späteren Wirkung entsprechend war jedoch wieder das gleiche **Gift (Disulfiram)** in dem Wasser enthalten, welches man mir vorher schon mit den angeblichen Antidepressiva gab - nur diesmal in einer höheren Dosis! Hierbei ist zu bemerken, dass die als **Antabus-Dispergetten** bekannten Pillen logischerweise von ihm in die **dunkelblaue** Plastikflasche gegeben wurden um den bei deren Auflösung am Boden zurückbleibenden sichtbaren weißen Bodensatz zu verbergen!

Der zum unauffälligen beseitigen (**töten**) **ungewünschter Zeitgenossen** von den **Behörden** gerne verwendete Wirkstoff heißt

**Disulfiram** Er erzeugt eine **Alkoholunverträglichkeit** die bei Alkoholgenuss auch in geringen Mengen sehr wahrscheinlich zum **plötzlichen Tod** durch das Versagen innerer Organe führt! Dementsprechend ist die Abgabe des den Wirkstoff **Disulfiram** enthaltende Medikament „**Antabus**“ auf **den** Personenkreis eingeschränkt, welcher bewusst sein Alkoholproblem bekämpfen möchte – Schließlich wird der Patient auf

die **tödlichen Folgen** des Alkoholgenusses nach der Einnahme der Pillen hingewiesen und wird **gerade deswegen** den Alkoholkonsum aus freien Stücken sein lassen!

Interessanterweise ist die Darreichungsform des Medikaments jedoch eine sogenannte **Dispergette** – Das heißt, die Pille löst sich bei Kontakt mit Wasser **in kürzester Zeit** nahezu vollständig auf – Es bleibt ein *muffiger* Geschmack und ein heller Bodensatz im Gefäß zurück. Die Liste der Nebenwirkungen ist lang, insbesondere mit **tödlichen** Wirkungen bei anschließendem Alkoholkonsum!

Bei Verabreichung des Medikaments durch einen Arzt ist **unbedingt** eine Aufklärung über die Nebenwirkungen und (**tödlichen**) Wirkungen bei anschließendem Alkoholkonsum zu beachten – Eine nichterfolgte Aufklärung über die (Neben-)Wirkungen kann als **schwere Körperverletzung** bzw. als **Mord(versuch)** geahndet werden (*wenn es denn auffällt!*)!

Das Medikament **Antabus** (bzw. der Wirkstoff **Disulfiram**) wird gerne von **einigen deutschen Behörden** zur **Beseitigung unerwünschter Personen** angewendet (wie in meinem Fall geschehen) !

Mir wurde von meinem (seinerzeitigen) Rechtsanwalt Herrn **Wolfgang Kautzky** ohne mein Wissen eine gehörige Portion **Antabus** unter einem Vorwand in einem Getränk (*netterweise*) angeboten – **Nachdem** man sich bei mir erkundigt hat, ob ich denn wohl (gelegentlich) Alkohol trinke!!

Nun besitze ich sowohl die Intelligenz als auch die zur Erkenntnis des medizinischen Zusammenhangs notwendige fachliche Bildung sowie ein riesiges halbautomatisches Fernseharchiv mit Informationen über etwa 500.000 Fernsehprogramme inklusive dem zugehörigen Videotext (**Diese Informationen sind im deutschen Internet schwer zu finden, weil dieses erfahrungsgemäß zensiert wird!**) – Bei meinen Recherchen fiel

fiel mir nun auf, dass in **einem Fernsehbericht mit dem Titel: „Nasdorowje! Der Wodka, Treibstoff der russischen Seele“ (ARD 23.12.2003, 21:55 bis 22:30)** erwähnt wird, dass russische alkoholranke sich spezielle Pillen der Marke „**Esperal**“ (Deutscher Handelsname **Antabus Dispergetten**) von ihren Ärzten geben lassen können oder sogar vergleichbare Präparate unter die Haut nähen lassen können, welche sich mit Alkohol nicht vertragen und üblicherweise beim Alkoholenuss **tödliche (Neben)wirkungen auslösen**, damit diese Patienten **im vollen Bewusstsein der tödlichen Gefahr** aus dem Selbsterhaltungstrieb heraus auf jeden Alkoholenuss selbstständig und freiwillig verzichten! Dieses Mittel ist jedoch nur an Alkoholranke und nur mit deren Einverständnis abzugeben, weil Alkoholenuss innerhalb der nächsten Wochen nach der Einnahme des Mittels mindestens bei nicht mehr jugendlichen Personen üblicherweise zum Tode durch induzierte Embolie bzw. Herzinfarkt oder Hirnblutung führt! Im Falle einer **strafbaren unauffälligen** Gabe dieser sich superschnell auflösenden Pillen (**Dispergetten**) wird der dadurch eingetretene Tod dann wie ein „normales“ Ableben betrachtet weil ja üblicherweise kein Verdacht auf eine **Giftgabe** fällt wenn jemand (im nicht mehr jugendlichen Alter) plötzlich einen tödlichen Herzanfall bekommt!!!

Nach der, mit dem Betreuungsantrag eingehenden, amtsärztlichen Untersuchung, kam ich mit meiner Mutter zum zuständigen Amtsrichter für Vormundschaftsangelegenheiten, Herrn **Stoffregen** in Bielefeld. Nach einem kurzen Gespräch über meinen bisherigen Lebenslauf und die von mir gewünschte Hilfestellung, war er schnell mit der in meiner Situation wohl sinnvollen Betreuung einverstanden. Auf meinen Hinweis, dass die bisherige Betreuung durch den **Verein Lebensräume** (Herr **Kolkmann** hatte mir bisher gegen die unverschämten **Übervorteilungsversuche des Brackweder Sozialamtes** geholfen) bisher so recht erfolgreich war und ich gerne von dort auch weiter betreut würde, äußerte Amtsrichter **Stoffregen**, „Das geht nicht, denn **Wir haben unsere eigenen Leute dafür!**“

(Vom **Gericht** bezahlte **Auftragskiller** !)  
**Darüber hinaus** bot er mir auch gleich die bisher weder von mir noch von dem mich vorher untersuchenden Psychologen, Herrn Dipl. Psychologen Dr. Geller, verlangte, **gesundheitliche Betreuung** in einem eher **freundlichen** Tone **so** an, als wäre diese in meinem Falle zwar nicht unbedingt notwendig, könne schon ganz gut hilfreich sein und ich es eher als einen besonderen Service aufzufassen habe, dass mir dieses angeboten würde. – Glücklicherweise lehnte ich diesen **Service** aber aufgrund eigener, weitreichender medizinischen Kenntnisse ab - **Heute** nämlich, habe ich bereits viele Anhaltspunkte dafür, dass man mich im Falle meiner damaligen Zustimmung leicht **gegen** meinen (dann unmaßgeblichen) **eigenen Willen** mit **giftigen Pillen** voll gestopft hätte, so, wie es mir später bekannt wurde, auch mindestens einer Person im weiteren Bekanntenkreis passiert sein muss!

Dann können **wir** Sie ja **doch** noch **gebrauchen!** Sagte die von Frau Rechtsanwältin **Daniela Müller** mitgebrachte Frau **Petra Wessels** (sie wurde mir als im Büro der Rechtsanwältin Frau **Daniela Müller** anlernende Anwältin vorgestellt – Ich wurde gefragt, ob sie bei dem treffen mit Vormundschaftsrichter **Stoffregen** mit anwesend sein dürfe und erlaubte es ohne die (heute) denkbaren Konsequenzen daraus zu überdenken)

**Wir** haben **es** versucht und **Er** hat's ja **nicht** genommen! - **jetzt** sind **Sie** dran ! sagte meine **Verfahrenspflegerin** Frau Rechtsanwältin **Daniela Müller** während der Besprechung zum Amtsrichter **Stoffregen**... und meinte damit offensichtlich die im **amtlichen Auftrag** von Amtsrichter **Stoffregen** initiierten Versuche mich zur Einnahme der mir in Bethel gegebenen **Giftpillen** zu bewegen, welche als Antidepressiva **getarnt** waren! Nun sei er, **Richter Stoffregen**, dran, **seine Tötungsmethode** anzuwenden!

Frau Christiane Ruhig sagte zu mir, als sie mich im Frühling 2003 besuchte: „Wenn Sie die Namen nicht aus Ihrem Schreiben (Gestapo 2000) herausnehmen, wird man Sie umbringen – haben Sie denn keine Angst vor dem Tod?“ Worauf ich spontan antwortete: **Nein**, haben Sie das schon mal einen Buddhisten gefragt?

Im Sommer 2004 schickte ich selber einen „Spion“ in das Büro der Rechtsanwältin Daniela Müller, der sich dort als mein ehemaliger Betreuer ausgab um zu horchen – Interessanterweise gab er mir die Info zurück, dass man mich in dem Büro für einen gewitzten Betrüger hält und nach Möglichkeiten sucht um mich zu überführen !?!

Nachdem ich Frau Christiane Ruhig sagte, das ich etwas Gedanken lesen kann, erwiderte sie: „**Dann sind Sie ja gefährlich**“ Ohne jedoch weiteren Bezug dazu nehmen zu wollen. Ich habe nie einen Hehl aus dieser Fähigkeit gemacht! Und sie nie zum Nachteil anderer angewandt! So wurde mir erst später klar, dass Frau Christiane Ruhig damit nur meinen könnte, dass ich (erheblich) dazu beitragen könnte die widerwärtigen und mörderischen Verstrickungen die hier in einigen (sicherlich nicht nur Bielefelder) Behörden passieren, aufzudecken! Es scheint allerdings außer diesen widerlichen braunen Idioten auch einige dagegen gerichtete Interessengruppen zu geben - diese gilt es für mich **forciert** zu finden, denn diese könnten hilfreich sein um diesen Staat wieder auf die richtige Spur zu bringen!

Bei meinem Besuch beim Amtsrichter Stoffregen fragte mich dieser: „Haben Sie Ihre Sozialhilfe nun bekommen?“ Seine Frage war allerdings mit dem Gedanken verbunden: „**Das wäre ja wohl ein Ding... dann müsste ich den zuständigen Betreuer wohl zurechtweisen!**“ Bei diesem Besuch gab es eine (im nachhinein betrachtet) rechtlich schlechte Situation für mich – ich war allein gegen **drei** Personen und hätte im Falle einer Auseinandersetzung schon alleine dadurch an Glaubwürdigkeit verloren! (Wird

aber nicht wieder vorkommen, da ich mein vorheriges Vertrauen in die deutsche Justiz nunmehr endgültig verloren habe!)

Entgegen deren Aufgabe erhielt ich von den nach meiner Vergiftung durch den **Giftmörder Kautzky** aufgesuchten Ärzten im Krankenhaus Rosenhöhe keine Behandlung geschweige denn eine tiefere Untersuchung wegen der angegebenen Vergiftung sondern nur einen Schlafplatz, etwas Hafersuppe und Tee und am nächsten Tag die leichtfertige bzw. absichtlich **falsche Diagnose**: „*Psychosomatische Störung mit Behandlungsbedarf*“

Im Nachhinein betrachtet ergibt es für mich auch Sinn, das ich bei der Anästhesistin, die bei meiner letzten Fuß-OP in Bethel bei Bielefeld 1998 zugegen war, folgendes in ihren Gedanken erkannte: „*Nein, der ist doch süß – das mache ich nicht...*“

Als ein mittlerweile verstorbener Bekannter mir sagte, **dass unsere (Deutschen/Bielefelder) Behörden Banditen sind und über Leichen gehen**, hielt ich das für phantasievoll & stark übertrieben – **schließlich haben wir hier doch Gesetze – oder ?** Heute muss ich dem leider aufgrund eigener Erfahrungen mindestens teilweise aber doch erheblich zustimmen!

Eine mittlerweile (natürlicherweise an ihrer Alkoholsucht?) verstorbene Bekannte erzählte mir in 1999 von dem Fall eines ihrer (angeblich hochintelligenten) Bekannten, dass dieser **von unseren Behörden behauptete habe**: „**Die wollen mich umbringen!**“ **„Damals gab ich nicht viel darauf, weil ich dachte, das gibt's gar nicht – der spinnt sicherlich...“** So mag man heute leichtfertigerweise auch über mich denken...

Ein anderer, leider mittlerweile auch schon (natürlicherweise) verstorbener Bekannter, warnte mich (2001) vor unseren leichtfertig und willkürlich (**nicht nur in Einzelfällen**) **mordenden Behörden**, in dem er mir bezüglich meiner behördenkritischen Haltung warnend sagte: „**DIE gehen über Leichen**“ –

Ich glaubte ihm damals nicht – **jetzt weiß ich es aus eigener Erfahrung allerdings besser...**

Eine lokale Apothekerin sagte in 2004 nach Kenntnisnahme von Teilen meiner Geschichte, und das ich jetzt einen (neuen) Betreuer bekäme, spontan zu mir: „**Bloß nicht reinlassen**“ – **Jetzt** weiß ich erst mal was sie damit meinte...

Der bisher übliche Weihnachtsgruß meiner Verfahrenspflegerin blieb ende 2004 plötzlich aus – wohl, weil sie der (irrigen) Annahme war, der Gruß wäre nun überflüssig weil der Empfänger (wie gewünscht) nun endlich verstorben sei ! In den Folgejahren kam auch kein Weihnachtsgruß mehr, wohl weil sie zu dem Zeitpunkt bereits Kenntnis von meiner Anzeige gegen sie hatte und erkennen musste, dass allein scheinbare Freundlichkeit ihr nicht mehr weiterhilft – Sie ist bereits erkannt worden!

Leider haben sich bis heute die eigentlich für die Mordversuche zuständigen **Behörden nicht** mit der Angelegenheit befasst – Kein Wunder, wenn man bedenkt, dass diese ja selber ursächlich dafür sind !!!

Eine Behauptung des **Amtsrichters Stoffregen** stellte sich im nachhinein als vorgegriffene Schutzbehauptung heraus: „**Der neue Betreuer, Herr Kautzky, kommt aber nicht zu Ihnen nach Hause...**“ – Was er dann aber doch tat, sogar **ohne** anzufragen, ob ich ihn denn wohl aufsuchen könne!! Bei seinem ersten Besuch am 27. September 2004 bat er mich um ein Glas und eine Möglichkeit die von ihm selber mitgebrachte Flüssigkeit erwärmen zu können – allerdings unter Verzicht auf einen Mikrowellenherd, denn - **der könne die Wirksamkeit der Flüssigkeit zerstören**. Die genannte Flüssigkeit sollte seinen Angaben nach ein normales Leitungswasser sein, welchen einen **Edelsteinfilter** durchlaufen habe. Da mir solcherart (esoterische) Wasserveredlung bekannt war, ich sie aber bis dato nie probiert hatte, war ich natürlich neugierig darauf, diese zu probieren. Nun, sie hinterließ bei mir einen

leicht

**muffigen** Geschmack auf der Zunge. Als ich ihm mein Geschmackserlebnis mitteilte, zuckte er unwillkürlich kurz zusammen – etwa so, als fühle er sich ertappt!

Der **Giftmischer Kautzky** hat jedes Mal bei einem Besuch bei mir seine **Giftladung** abgeladen – wohl ohne zu begreifen, dass er mit dem verwendeten **Gift bei mir** aufgrund meiner Vorsicht und besonderen Lebensweise nicht viel anrichten konnte. Allerdings habe ich von vielen der verwendeten **Giften** Spuren von verdächtigen Objekten genommen – Leider habe ich später die Erfahrung machen müssen, dass man dem (örtlichen) **Staatsschutz nicht diese Stoffe anvertrauen sollte, weil man damit Gefahr läuft, dass die abgegebenen Spuren dort zum Schutz des Systems vernichtet werden !**

Man schickte mich zur **amtsärztlichen Begutachtung, welche die ausgeprägte Depression erkannte** und mir die **Hilfestellung** eines Facharztes mit **Hypnose**behandlung in Aussicht stellte. Diese amtsärztlich verordnete Behandlung habe ich jedoch **nicht** erhalten, weil sich der für die Bezahlung dieser Leistung beim Sozialamt zuständige **Herr Kursim** diesbezüglich querstellte (glücklicherweise).

Die **Amtsärztin** vermittelte mir daraufhin einen Kontakt zu **Frau Christiane Ruhig** vom **Sozialpsychologischen Dienst** der Stadt Bielefeld, welche mir einen Behandlungstermin bei **Frau Dr. Janz** an der **ambulanten psychologischen Arztpraxis in Bethel** vermittelte. Dort gab sie man mir nach einer kurzen Untersuchung zwei ungeöffnete Packungen eines vorgeblichen Antidepressivas der Marke „**Cipramil**“ (steht jedenfalls auf den aus dem praxiseigenen Giftschrank entnommenen Packungen), mit der Dosierungsangabe: mit einer Pille anzufangen, dann zwei Pillen täglich zu nehmen. **Bereits kurz nach der Einnahme der ersten Pille bekam ich wackelige Knie** sowie teils schmerzhaft Störungen des Bewegungsapparates, speziell der Knie und der Ellbogengelenke – Ich habe daraufhin keine weiteren Pillen zu mir ge-



nommen, litt jedoch etwa 3 Jahre lang an den Wirkungen dieser Vergiftungen bis ich durch fasten und saunieren hinreichend viele Fettzellen abgebaut bzw. entleert hatte, dass seit etwa Anfang 2007 kaum noch etwas davon zu spüren ist – Mit der Ausnahme der dauerhaft bleibenden Milchzuckerunverträglichkeit, welche eine direkte Folge der Vergiftung mit dem Giftstoff Disulfiram ist !

Diese unangenehme Situation an die, die Pillen vermittelnde **Frau Christiane Ruhig** tel. berichtend, sagte sie zu mir spontan in unerwarteter Weise: „**Aber, Herr Depenbrock, in Ihrem Alter kann das schon mal vorkommen...**“ Über diese (*selbstverständlich scheinende*) Nebenwirkung hatte man mich weder bei der Abgabe der Pillen informiert, noch ist in dem Beipackzettel der angeblichen Antidepressiva etwas darüber enthalten! Außerdem sagte sie „**Sie müssen die Pillen aber unbedingt weiter nehmen!**“ Gut das ich *dieser Empfehlung nicht* gefolgt bin – sonst hätte ich dieses Schreiben wohl nicht mehr aufsetzen können! In einem späteren Telefonat sagte **Frau Christiane Ruhig**, auf die Giftwirkung der Pillen angesprochen: „**Das muss aber schon längst wieder draußen sein...**“ (Sie wusste wohl nicht, dass das Gift sich **lange Zeit** in den Fettzellen versteckt!)

Meine **Verfahrenspflegerin**, **Frau Daniela Müller** sagte zum **Amtsrichter Stoffregen**: „**Wir haben es versucht – jetzt sind Sie dran**“ Daraus ist für mich leicht zu entnehmen, dass der **Amtsrichter Stoffregen** der Auftraggeber der Vergiftungen gewesen ist, da die bisherigen Versuche der beteiligten Personen, mein ableben mit Gift zu beschleunigen fehlschlügen und nun der Richter **Stoffregen seine Methoden** anwenden soll! Daraufhin bot mir der Richter einen anderen Betreuer an, von dem er sagte, *er sei besonders engagiert!* Später erkannte ich auch den Grund für diese Auswahl: **Dieser Betreuer hat bekannter Weise keine Hemmungen den Mordbefehlen des Richters Stoffregen durch Giftgaben folge zu leisten !**

Etwa einen Tag nachdem ich die ‚**Giftpillen**‘ von **Frau Dr. Janz** bekommen hatte und noch der Annahme war, dass es sich dabei (wie von ihr angegeben) um eine neuartige, antidepressiv wirkende Rauschfreie **LSD**-Variante handelt, bekam ich Besuch von einem 18 jährigen Jungen aus der Nachbarschaft, von dem ich wusste, dass er gerne (verschiedene) Drogen zu sich nimmt. Er sah die Packung „**Cipramil**“ auf meinem Tisch liegen und fragte mich gleich, was für Pillen das denn seien. Als ich ihm erklärte, man habe mir gesagt, es handele sich um **LSD**-ähnliche neuartige Psychopillen, war er gleich ganz heiß darauf diese selber zu probieren. Nachdem er etwa eine halbe Pille zu Staub zerquetscht und ähnlich wie Kokain durch die Nase gezogen hatte, wurde ihm schummrig. Als er meine steile Treppe nach einer Weile wieder runter ging, musste ich sorgenvoll beobachten, wie seine Beine **sehr stark zitterten** (Tremor). Ungeachtet dieses Erlebnisses bat er mich einige Tage später um neue Pillen zum weiteren testen (nach dem Motto, irgendwas muss ja gut da dran sein wenn es schon ein LSD-Derivat sein soll). Letztendlich nahm er sich einen ganzen Blister, deren Pillen er angeblich auch alle zu sich nahm. Trotz der aufgetretenen starken negativen Symptome scheint er jedoch keine bleibenden Schäden zurückbehalten zu haben – glücklicherweise! **Sein Glück, dass er in der Zeit nach der Einnahme der Pillen keinen Alkohol getrunken hat!**

Darüber hinaus steht für mich im Raum, eine **Strafanzeige wegen Körperverletzung / versuchtem Mord** gegen die, die Pillen vermittelnde **Frau Janz** der städt. Psych. Notfallambulanz wegen der Vergabe von **Giftpillen** an mich zu veranlassen! Die mir in Bethel verabreichten Pillen der Marke „**Cipramil**“ sollen laut Gebrauchsinformation zwar häufig einen Tremor auslösen – **Allerdings wird an keiner Stelle der Gebrauchsinformation darauf hingewiesen, dass es sich dabei um eine nach dem absetzen des Medikaments weiter anhaltende (über zwei Jahre) Nebenwirkung handelt!** Bei mir kam eine solche, als

Tremor bezeichnete Wirkung bereits nach etwa einer halben Stunde, hielt in leicht reduziertem Maß monatelang und hinterließ während der folgenden zwei Jahren häufig anschwellende Knie. Eine antidepressive Wirkung habe ich nicht verspüren können, sondern nur Giftwirkungen! Darüber hinaus kamen noch bleibende Blutdruckschwankungen bis in gefährliche Höhen von über 180, die erst seit der Einnahme der Pille aufgetreten sind und in den folgenden Jahren bis etwa 2005 weiter auftraten. Zu diesen erhaltenen **angeblichen Psychopharmaka** habe ich den begründeten Verdacht, das darin nicht (nur) die angegebenen Inhaltsstoffe vorhanden sind, sondern (auch) weitere, erheblich giftige Bestandteile (wahrscheinlich wieder dieses Gift), und man mich (**amtlicherseits**) **ermorden** wollte! Durch eine Analyse der noch reichlich bei mir vorhandenen Pillen ließe sich dieser Verdacht wohl leicht erhärten / entkräften, das in den Pillen nicht der Originalwirkstoff sondern tatsächlich **Disulfiram** enthalten ist!

Einer meiner Betreuer (Herr Thomas **Schäper**) sagte mir ende 2003, dass Herr **Kur-sim** vom Sozialamt ihm gesagt habe, er, der Betreuer, könne nun mit mir machen, was er wolle! – das sollte wohl als Warnung an mich gemeint sein weil Herr Schäper den **Giftmord** an mir nicht selber vollziehen wollte!

Mir ist eine rechtlich sehr interessante Wortwahl des Amtrichters **Stoffregen** aufgefallen, in der er behauptet, **ich** habe meinen neuen Betreuer Herrn Wolfgang **Kautzky** mit meinem Schreiben vom 21. Sept. 2004 selber vorgeschlagen! – Dies sehe ich deutlich als eine **voraussetzende Schutzbehauptung** an, um im Fall einer Untersuchung meines zu erwartenden plötzlichen Todes von dem Verdacht des **amtlich geplanten Mordes** abzulenken! Tatsächlich habe ich im erwähnten Schreiben deutlich die Tatsache aufgeschrieben, dass der **vom Amtrichter Stoffregen vorgeschlagene neue Betreuer** Herr **Kautzky** zu mir gekommen war und wir uns scheinbar auf Anhieb gut verstanden

haben! – Aber vorgeschlagen habe ich ihn nicht, sondern erklärte mich nur mit dem Vorschlag des Amtrichters **Stoffregen** einverstanden!

Am 29.9.2004 stand eine Kurzmitteilung in der Zeitung „**Neue Westfälische**“, **das ein 23 jähriger Abschiebehäftling an Herzversagen aufgrund einer durch eine Bein-thrombose ausgelösten fulminanten Lungenembolie verstorben ist!** Das ist in etwa genau das, was „normalerweise“ passiert, wenn jemandem das auch mir verpasste Mittel **Antabus Dispergetten** verabreicht wird, insbesondere wenn anschließend ein **Trink-versuch** durch Gabe von Alkohol unternommen wird! Für mich war sofort klar, dass hier möglicherweise jemand an dem Abschiebehäftling die Wirkung dieser **Mordpille (Antabus) in Verbindung mit Alkohol ausprobieren** wollte! In diesem Falle war es dann wohl **ein Mord mit durchschlagendem Erfolg, den so ohne weiteres keiner als solchen erkannte!**

Im Sommer 2004 bekam ich spätabends Besuch von einem von mir als **Amtsspion** genutzten Bekannten, dem in einer nahe gelegenen Disco von einer dort zufällig getroffenen ihm bekannten Amtsperson, welche ihm aufgrund eigener Vorgeschichte denkbarer Weise nicht wohl gesonnen war, auch hier das Mittel **Disulfiram** (enthalten in **Antabus Dispergetten**) ohne sein Wissen ins Trinkglas gegeben worden war. Der Bekannte kam in stark verwirrtem Zustand zu mir und brauchte erst mal ein paar Stunden bevor er überhaupt wieder klar reden konnte! Im nachfolgenden Gespräch erwähnte er auch, das er meinen bereits vor langer Zeit (aus anderen Gründen) gegebenen Rat, Vitamin-C in hohen Dosen regelmäßig zu nehmen weitgehend befolgt hatte! Sicherlich wäre er an der gegebenen Dosis **Disulfiram** verstorben, hätte er nicht häufig dieses Vitamin-C eingenommen !

**Es sollte für polizeiliche Nachforscher wohl nicht schwer sein, die (lokalen) Apotheken abzuklappen und die Bezieher dieser **Todespille** ausfindig zu machen um**

**weitere Schlüsse daraus ziehen zu können!** Irgendwo müssen die Verteiler dieser sich schnell auflösenden Pillchen (Dispergeten) ihre Todesware ja her bekommen haben! Dummerweise hat man dort kein Interesse diese Mordversuche zu verfolgen – So heißt es denn schon mal: „Wer soll das denn bezahlen?“ Allein eine solche Reaktion der Strafverfolgungsbehörden lässt schon auf eine behördliche Verstrickung schließen...

Im Herbst 2003 eröffnete mir mein seinerzeitiger Betreuer, Herr **Thomas Schäper**, das Herr **Kursim** vom Sozialamt Brackwede zu ihm wörtlich gesagt habe: **„Jetzt können Sie mit ihm machen, was Sie wollen...“** Womit Herr **Kursim** wohl meinte, das man mir als betreutem jetzt (*normalerweise*) ohne rechtliche Gefahren die gewohnte **Giftladung zur Herbeiführung meines gewünschten, plötzlichen Ablebens** verabreichen könne – es geht ja normalerweise auch so einfach... schließlich ging man davon aus, dass ich mich nicht mehr so recht wehren kann und mir wegen der partiellen Entmündigung normalerweise sowieso kaum jemand so leicht glauben schenken wird!

Als mir **Frau Janz** in der Psychiatrischen Notfallambulanz in Bethel, die angeblichen Antidepressiva gab, hatte ich (im nachhinein betrachtet) das Gefühl, als wenn sie mich wie ein **Schlachtvieh** betrachtete, mit dem man sinnvollerweise jeden näheren Kontakt meidet um nicht emotional evolviert zu werden!

Die **Professionalität** der an mir begangenen **Mordversuche** lässt bereits auf eine gewisse **Gewohnheit** bei der **behördlichen Beseitigung unerwünschter Personen** schließen!

Im nach hinein betrachtet halte ich es für sehr wahrscheinlich, das die Reihe der **im amtlichen Auftrag an mir begangenen Mordversuche** mit dem *netten* Angebot der **Amtsärztin Frau Dr. Schulz** vom Bielefelder Gesundheitsamt, mir den besonderen Service angedeihen zu lassen, eine **Hypnose-Behandlung** gegen die von mir vorgetragene

nen Depressionen zu übernehmen, *ungefähr* dort seinen Anfang nahm! – Unter Hypnose kann man nämlich nicht nur jemanden heilen, sondern auch sehr leicht zu selbstmörderischen Aktivitäten verleiten, die dann (in erster Linie) nicht nach Mord aussehen!

Die Amtsfrau **Christiane Ruhig** fragte mich, was ich in meiner Freizeit so mache – Als ich ihr mitteilte, dass ich mich eigentlich **fast nur** in bzw. an meinem Haus aufhalte, kaum rausgehe und zwischen meinen Werkstätten im/am Haus beschäftigt bin, entfuhr ihr die Bemerkung **„Dann kommt man ja nicht an Sie ran...“**, aus der ich leicht schließen konnte, dass man bei diesem Verhalten *bedauerlicherweise* nicht die **übliche Methode** anwenden kann um mit beispielsweise (das übliche) **Gift** unauffällig in irgendein Glas zu geben...

Beim zweiten Besuch meines **mörderischen Betreuers Kautzky** erwähnte dieser zum Abschied: **„Wenn ich denn noch mal kommen muss...“** damit meinte er wohl, falls die bisherigen **Giftladungen** nicht ausreichen sollten, komme ich halt noch mal wieder – irgendwann habe ich schon den gewohnten Erfolg!

Von Frau **Christiane Ruhig** wurde mir mal zu meinem Wunsch nach Psychotherapie gesagt: „Sie waren doch schon bei Herrn **Geller** – gehen Sie da doch wieder hin...“ Leider entpuppte sich dieser Vorschlag im Nachhinein als ungeeignet, denn es ergaben sich bereits einige Verdachtsmomente, dass Herr **Geller** zu **den** Leuten gehört, die im Sinne von **„Man tut was einem {von den hiesigen Willkürbehörden} gesagt wird!“** ggf. auch **Giftpillen o.ä.** verpasst um das vorzeitige Ableben behördlich **ungewünschter Personen** zu beschleunigen!

Die an den **Morden** beteiligten **Behördenteile** haben zwar *etwas* Angst davor, das ihre Taten herauskommen – aber eigentlich nicht so richtig, weil – wer glaubt so etwas heutzutage schon !?!

Wenn ich das Wort **Mord** in der Mehrzahl sehe, aber *nur* selber als **fehlgeschlagene**

**Mordversuche** erlebt habe, so ist dies darauf zurückzuführen, dass ich ähnliches auch schon von anderen gehört habe und aufgrund eigener Erlebnisse auf behördliche Gewohnheit bei solchen Handlungen schließen kann!

Die widerrechtliche Versagung von Krankenkassenleistungen durch Untätigkeit meiner **mörderischen Betreuer** ergibt **dann** einen Sinn, wenn man verhindern möchte, dass ich durch ärztliche Hilfe die an mir begangenen Vergiftungsversuche aufdecken könnte!

Kurz vor Weihnachten 2004 rief ich den **Giftmörder Kautzky** an, um ihn in meiner Angelegenheit zu ermahnen – er sagte jedoch zu mir, er habe gerade keine Zeit für mich, denn in der Sache eines anderen Mandanten gehe es um „Leben und Tod“ – Es fiel mir aus eigener Erfahrung nicht schwer, mir näheres darunter vorzustellen... Allerdings scheint mir der Mord durch vergiften bei Ihm Routine zu sein und es ist **dringend notwendig diesem Einhalt zu gebieten!!**

Als ich wegen der Vergiftung durch den **Giftmörder Wolfgang Kautzky** ins Krankenhaus ging, rief die mit mir im Haus lebende Frau Volkmann in ihrer Verzweiflung bei meinem derzeitigen Betreuer, Herrn **Wolfgang Kautzky** an und teilte ihm meinen (damaligen) Erstverdacht auf eine **Lebensmittelvergiftung** mit. In meinem anschließenden Telefonat mit Herr **Kautzky** nach dem Krankenhausaufenthalt sprach dieser jedoch kurz davon, dass die im Haus lebende Frau Volkmann ihm von meinem Verdacht berichtet habe, **jemand** habe mich vergiftet obwohl bis dahin noch keine Rede davon gewesen war!

Als ich, um der ersten Vergiftung durch die angeblichen Antidepressiva (**Cipramil**) zu entgegnen, die Bielefelder Ärztin Frau Dr. Christel Wedershoven aufsuchte, erkundigte sich diese bei meinem damaligen Betreuer, Herrn **Schäper**, bezüglich der Leistungsregulierung und erhielt von ihm die für mich seinerzeit unerklärliche Antwort, dass ich keine Leistungen vom Amt zu erwarten habe –

darauf hin **verweigerte die Ärztin ohne weitere Rückfragen meine Behandlung!** Tatsächlich hatte ich seit Kenntnissgabe meiner Notlage im April 2002 einen bis Januar 2005 nicht realisierten Leistungsanspruch!

Als wesentlichen Grund für den (nach meinen bisherigen Erkenntnissen vom **Staatsschutz** ausgehenden) amtlichen Mordauftrag an mir sehe ich die durch meinen eigenen Amtsspion herausgekommene Tatsache, dass **man** sowohl leichtfertigerweise als auch dummerweise **annimmt**, ich sei ein ganz raffinierter **Betrüger**, welcher sich Sozialleistungen erschleichen will! In dem Sinne nimmt man entgegen vorhandener fachärztlicher Diagnosen an, ich würde die angegebene, mich arbeitsunfähig machende psychische Erkrankung nur simulieren... Diese einfachen und leicht nachweisbar falschen **amtlichen Annahmen** reichen in **diesem Willkürstaat** offensichtlich bereits aus, um jemanden durch ein scheinbar sicheres Gift **unauffällig** aus dem Weg räumen zu lassen !!!!

Als der amtliche Giftmörder **Kautzky** das zweite Mal bei mir war, bat er um ein Glas Wasser – rührte dieses jedoch nicht an, sondern trank nach einer Weile aus seiner selbst mitgebrachten PET-Wasserflasche das eigene Getränk. Meine einfachen Schlussfolgerungen:

1. Er wollte mich ablenken um **sein Gift** irgendwo im Raum anzubringen. (es wurde bis heute leider nicht eindeutig gefunden)
2. **Er** hat mein Wasser nicht getrunken, weil er wohl sicherheitshalber damit rechnete, dass **ich** etwas *unangenehmes* in dieses Wasser getan haben könnte – so wie **er** es *normalerweise* tut.

Der Bielefelder **Psychologe Dr. Geller**, welcher in seiner amtlich beauftragten 22seitigen *Analyse* meiner Psyche **amtlich gewünschte Fehldeutungen** produzierte, welche seinen Kompetenzbereich deutlich überschreitend, offenbar dazu führen sollten, auch meine medizinische Betreuung zu be-

wirken, mit der **dann** von mir nicht mehr verhinderbaren Vergiftung durch den behördlich ausgeübten Zwang zur Einnahme von als Medikament getarnten Giftstoffen, welche vorgeblich ja nur zu meiner Hilfe reichen sollten...

**Beweise für solche Giftstoffe mit Fingerabdrücken sind vorhanden, werden jedoch vom Staatsschutz ignoriert bzw. wurden dort bereits teilweise vernichtet!**

Mit der Verwendung des Pronoms „**uns**“ gab er dankenswerterweise zu erkennen, dass er eine gewisse Verhaltensgrenze zwischen Angehörigen des mich seinerzeit betreuenden Vereins „**LebensRäume**“ und der vom **Richter (Gericht)** als **notwendig** erachteten Auswahlgruppe markiert!!

Ach, Sie haben einen Hund!? – Eine urplötzliche Bemerkung vom **Giftmischer Kautzky** bei seinem ersten besuch bei mir zu hause. In anbetracht seiner verschiedenen Vergiftungsversuche lässt diese Bemerkung auf eine überraschend notwendige Änderung der geplanten Giftabgabe schliessen – **Es könnte ja auffallen, wenn Hund und Herrchen an den selben Symptomen plötzlich sterben...** (Wer ist in diesem Willkürstaat noch da, dem solches auffallen könnte?)

Als ich meinem seinerzeitigen Betreuer Herrn **Pellmann** (Dez 2005) Teile meiner Vergiftungserlebnisse erzählte, sagte dieser spontan zu mir: „**Das mache ich nicht!**“ - Bezüglich der anzufertigenden Untersuchungen der Giftproben sagte er abweisend: „Wer soll das denn bezahlen?“ Wo durch er mindestens den Verdacht der Mitwisserschaft anderer amtlicher Mordfälle rechtfertigte...

Eines Tages im Jahr 2006 erwähnte ich Herrn **Hoffmann** gegenüber, das ich eine neue Art zur sicheren Datenspeicherung meiner Ideen verwende. Daraufhin fragte er mich: „Aber warum denn **so** sicher?“

Als Herr **Kautzky** mich zum ersten mal besuchte, hatte ich meinen gesamten Ordner mit meinen bisher gesammelten Sozialamts-

unterlagen für ihn kopiert – Zuerst wollte er den Ordner nicht mitnehmen, nahm ihn dann aber doch mit. Sein Zögern lege ich nun so aus, das er möglichst keine belastenden Unterlagen bei sich haben wollte um für den Fall meines durch seine **Giftvergabe** plötzlichen Ablebens und der denkbarer weise folgenden Untersuchung behaupten zu können, er habe mit mir keinen Kontakt gehabt!

**Herr Kautzky erwähnte gegen Ende 2004, dass er sich um einen Betreuten kümmern müsse, der durch einen Schlaganfall o.ä. im Koma liege** und er (**Kautzky**) sich um dessen amtlich gewünschtes **ableben** mittels Abschaltung der lebenserhaltenden Maschinen kümmern wolle/sohle. **Die Symptome dieses Betreuten weisen deutlich auf eine **Disulfiram-Gabe mit anschließender Alkoholaufnahme hin!****

Mein seinerzeitiger Betreuer (Herr **Hoffmann**) erwähnte etwa März 2006 bezüglich meinem Vorwurf des **versuchten Giftmordes** durch den **Amtsmörder** Wolfgang **Kautzky** an mir: „**Aber... Sie haben doch keine Beweise...**“ – Als ich Herrn **Hoffmann** daraufhin über einige der entgegen seiner geäußerten Ansicht **doch** vorhandenen Beweismittel aufklärte, zuckte dieser kurz zusammen - wohl, weil er (ernsthaft) damit gerechnet hatte, dass ich (wie in solchen Fällen wohl üblich) über **keinerlei verwendbare** Beweismittel (mehr) verfüge, und er nun doch unerwarteter weise über **viele gesammelte Beweise** von mir informiert wurde. Außerdem sagte er ohne die Giftstoffe aufzuführen, „**die sind doch längst verfloren...**“ Damit meinte er offensichtlich diejenigen **Gifte**, welche **seines Wissens **normalerweise**** benutzt werden. Dieses Verhalten lässt den Schluss zu, dass Herr **Hoffmann** solcherlei Situation bereits **des öfteren** erlebt hat, bisher jedoch niemand ausreichende Beweismittel **dieser Justiz** hat vorlegen können.

Aus meinem eigenen Erleben kommt hinzu, dass selbst **vorhandene, an sich ausreichende Beweise** von diesem deutschen

**Willkürsystem** entweder nicht akzeptiert wurden **oder** möglichst rechtzeitig vernichtet wurden um Schaden vom **System** abzuwenden!

Etwa gegen Ende 2005 berichtete mir mein Rechtsanwalt Wolfgang **Kautzky**, dass der für mich zuständige Amtsrichter **Stoffregen** nach der Kenntnisnahme einer Vorgängerversion dieses Schreibens geäußert habe, dass er nun Angst habe, mir gegenüberzutreten, weil er denke, befürchten zu müssen, **ich** würde ihm nun etwas antun wollen. Worauf ich zum Herrn **Kautzky** sagte, dass diese Annahme wohl durchaus berechtigt sei, **ich** ihn allerdings **nur** mit Mitteln des Rechtsstaates angehen werde und nicht etwa **Gift** verwende wie er es beauftragt hat! Ungeachtet dessen erwarte ich als Ausgang eine gerechte Strafe für ihn und seine **braunen Konsorten**. (Scheint in diesem Willkürstaat jedoch schwer zu sein)

Im September 2006 suchte ich einen Arzt auf um meinen wiedergekehrten Darmproblemen auf den Grund zu gehen. Diesem erklärte ich meine Beschwerden und berichtete ihm auch über die bisher misslungenen amtlichen Vergiftungsversuche mit dem Mittel **Disulfiram** (in Antabus Dispergetten enthalten). Wider besseren Wissens gab mir der Arzt den Auftrag, im Krankenhaus eine Darmspiegelung und eine Magenspiegelung durchführen zu lassen. Schließlich hatte der Arzt wissen müssen, dass die von mir genannten Symptome häufig bei der Vergabe einer hohen Dosis **Disulfiram** auftreten und hoffte wohl, dass bei der von ihm empfohlenen Untersuchung der Anästhesist seine gebotene Chance nutzen könne, mich nun endlich unauffällig (wie amtlich gewünscht) aus dem Leben scheiden zu lassen!

Wie weit ist die **braune Pest** bereits vorge-  
drungen? Ist sie nur in Bielefeld und Umgebung (Regierungsbezirk **Detmold**...) oder ist Nordrheinwestfalen bereits betroffen, oder ist gar unser ganzes schönes Deutschland (oder noch mehr Länder) schon verseucht?

Jedenfalls wird es allerdings höchste Zeit **ihr** den **endgültigen Garaus** zu machen - Selbst wenn wir um dieses Ziel zu erreichen (fast) alle **Bürokraten** und **Juristen** kaltstellen müssen !!!

Auf meinen Hinweis auf notwendige genaue Untersuchungen meiner vorhandenen Beweismittel erwiderte mein seinerzeitiger (Hilfs-)Betreuer Herr **Jochen Hoffmann** wörtlich: „Wer soll **das** denn bezahlen?“ - So etwa, als wenn man einen Mörder lieber laufen ließe als die zu seiner Dingfestmachung aufzubringenden Geldmittel aufzuwenden !?!

Im September 2006 erklärte ich meinem Hilfsbetreuer, Herrn **Hoffmann**, den Zusammenhang von **Disulfiram** und der Blutverdünnenden Eigenschaft von Vitamin-C, welche mich bei den bisherigen Vergiftungsversuchen vor den tödlichen Auswirkungen des Giftes bewahrt hatten. Seine spontane Entgegnung war: „Dann müssen Sie sich mal untersuchen lassen!“

**>>>** Diese Aussage untermalt deutlich sein Interesse an der Feststellung daran, dass **seine** ausgeführten Mordversuche mit den **Disulfiram** Gaben **erfolglos bleiben mussten** - er somit keine Schuld am misslingen des ihm aufgetragenen Mordes hat!

Mein Rechtsanwalt **Wolfgang Kautzky** versäumte bereits verschiedene Termine zu meinem Nachteil! (Allerdings hat er die Verantwortung dafür zu tragen) Beispielsweise bekam ich eine Steuerschätzung vom Finanzamt gegen die er nicht fristgerecht Einspruch einlegte – Mit der Folge, dass diese nun rechtskräftig wurde und das Finanzamt (mal wieder) versuchte das Geld von mir einzutreiben! Nun ist er allerdings für die Zahlung verantwortlich! Das einige was er dazu tat, war allerdings die Bewirkung eines Aufschubs – wohl in der Hoffnung, das Problem werde sich nun endlich durch mein plötzliches Ableben von selbst erledigen.

Mein seinerzeitiger Hilfsbetreuer, Herr **Hoffmann**, wollte in unseren ersten Be-

gegnungen kaum auf persönliche Interessen eingehen – Mit dem Gedanken verbunden, er wolle zu seinem Delinquenten besser keine (irgendwie tiefere) persönliche Verbindung eingehen...

„Ja, dann können Sie sich ja mal ´ne Tapete leisten“ sagte Herr Hoffmann, als er mir mitteilte, dass ich nun endlich einen Teil meiner berechtigt geforderten Sozialleistungen erhalten solle, in Bezug auf mein Spitzbodenzimmer, dessen Wände mit (ausgewählten) Zeitungsausschnitten beklebt sind und als riesige Infotapete genutzt werden.

Die Psychotherapeutin Frau Dr. Dietz wurde mir etwa in 2005 von einem meiner Betreuer empfohlen. Als ich diese Frau jedoch anrief um einen Gesprächstermin zu vereinbaren, fragte sie mich als erstes, **WER mich zu ihr geschickt habe**. Als ich ihr gegenüber erwähnte, dass ich aus eigenem Antrieb zu ihr wolle, **bat sie mich interessanterweise um die Wahl eines Kollegen**, weil sie die von mir gewünschte Psychotherapie nicht leisten könne. **So ist bei mir der Eindruck entstanden, die Frau Dr. Dietz einige der ihr von Amts(nahen) Personen empfohlenen Patienten wie (hier in der Gegend) üblich, im Behördenauftrag mit gefälschten Medikamenten zum behördlich gewünschten Tode bringt !!!**

In den 1980er Jahren fragte mich ein Sparkassen-Angestellter, der mitbekommen hatte, dass ich eine Filiale in Taiwan habe, **warum** ich denn wieder nach Deutschland zurückgekommen bin... Seinerzeit verstand ich den Grund für diese Frage nicht – Heute weiß ich, dass er damit meine freiwillige Rückkehr in diesen mordenden Willkürstaat meinte!

Im Frühjahr 2006 unternahm mein Betreuer Rechtsanwalt Kautzky einen Versuch, mich loszuwerden weil ich, wie er sagte, zuviel Zeit und Arbeit koste im Vergleich zu dem wenigen, was er für meine Betreuung neuerdings vom Staat bezahlt bekommt. Daraufhin stellte er mir Frau Rechtsanwältin Blum als eine mögliche Nachfolgerin vor. Diese gab nach kurzer

Zeit bereits an, den bei meiner Betreuung notwendig gewordenen besonders hohen Arbeitsaufwand (trotz ihrer *relativ* geringen Bezahlung) nicht zu scheuen. Als ich ihr jedoch von den erfolglosen Vergiftungsversuchen meiner vorherigen Betreuer berichtete und ihr erklärte, dass sie mit solchen Versuchen bei mir keine Chance haben werde, ich jedoch alle ihre derartigen Versuche mit Beweismitteln protokollieren und gegen sie verwenden werde, lehnte sie die Betreuung ab – warum wohl?

# 10

## Die Identifizierung eines Teils der lokalen (**aktuellen**) *braunen Mörderbande*

Sollte es denn in unserem Deutschen Heimatland noch ein sauberes Amt geben, so stelle ich gerne die folgenden Namen & Zusammenhänge für weitere **Nachforschungen** zur Verfügung, um dieser *braunen Mörderbande* **endgültig** das Handwerk legen zu können:

**Herr Kursim**, Amt für soziale Dienste in Bielefeld-Brackwede,  
**Initiator & Verbreiter einiger Lügengeschichten und Hetzen gegen mich sowie dringend der Weitergabe des Mordauftrags verdächtig**  
**Siehe auf den Seiten: 18, 27, 29,**

**Frau Dr. Schulz**, Amtsärztin vom Bielefelder Gesundheitsamt,  
**Dringend der Weitergabe des Mordauftrags verdächtig**  
**Siehe auf den Seiten: 22, 24, 31,**

**Frau Christiane Ruhig**, Amt für sozial gefährdete Personen (Tel.: Bi, 51-3064)  
**Beweismittel für Mordversuch vorhanden !**  
**Siehe auf den Seiten: 22, 24, 27, 28, 29,**

**Frau Dr. Janz**, ambulante ärztliche Praxisgemeinschaft in Bethel bei Bielefeld  
**Beweismittel für Mordversuch vorhanden**  
**Siehe auf den Seiten: 22, 24, 28, 29,**

**Amtsrichter Stoffregen**,  
**Dringend der Weitergabe des Mordauftrags verdächtig**  
**Siehe auf den Seiten: 7, 13, 22, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 37,**

**Frau Daniela Müller**, meine amtlich zugewiesene Verfahrenspflegerin,  
ebenfalls **der Beihilfe zum Mordversuch dringend verdächtig!**  
**Siehe auf den Seiten: 7, 13, 22, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30**

**Rechtsanwalt Kautzky**,  
**Beweismittel für Mordversuch vorhanden**  
**Siehe auf den Seiten: 12, 18, 24, 25, 27, 28, 30, 30, 32, 33, 36,**

**Thomas Schäper**, Dialog Team für gesetzliche Betreuung,  
Er hat eine **richterliche Morddrohung** an mich weitergeleitet und ist wahrscheinlich ein **Mitwisser** über andere ähnliche (**Mord**)-Fälle!  
**Siehe auf den Seiten: 18, 22, 30, 32, 36,**

**Frau Petra Wessels**, sie arbeitet mit im Büro der Anwältin Daniela Müller und ist Mitwisser in **mindestens** meinem **Mordkomplott** – wahrscheinlich jedoch von mehreren amtlichen Auftragsmorden!  
**Siehe auf den Seiten: 24, 26, 37,**

In dieser **rechtswidrigen**, mörderischen *Befehlskette* sind **mindestens** folgende Personen verwickelt bzw. wissen um einige der genannten Zusammenhänge bescheid und treten gewohnheitsmäßig die **Menschenrechte** sowie unsere Staatsbürgerschaftlichen Rechte und unsere Verfassung **bisher noch kaum gestraft** mit deren *Füßen !*



**Die Professionalität des gemeinsamen Vorgehens der hierbei beteiligten **Amtspersonen / Amts-nahen Personen** lässt auf Gewohnheit im Umgang mit der **Behinderung / Ermordung** amtlich unerwünschter Personen schließen!**

Die Liste meiner bisherigen *Betreuer* und ihrer Aktivitäten, kurzgefasst:

1. Der **Verein Lebensräume e.V.** wurde vom **Sozialamt** zu meiner Hilfe beim ordnungsgemäßen beantragen der Sozialhilfe für mich eingesetzt. Die *Betreuung* erfolgte dabei durch **Herrn Jörg Kolkmann** zwischen September 2002 bis zum Einsatz des gerichtlich beauftragten **Berufsbetreuers Herrn Thomas Schäper**. Herr Kolkmann war der erste, welcher mich mit dem bei Behörden üblichen Mordgift Disulfiram *weisungsgemäß* aus dem Wege räumen sollte - Was allerdings wegen meines hohen Vitamin-C Konsum nicht klappte.
2. **Johanniter Verein**, die Betreuung erfolgte durch den Berufsbetreuer Herrn **Thomas Schäper** etwa zwischen April 2003 bis Februar 2004, er wurde durch meinen Antrag wegen seiner Arbeitsunwilligkeit ersetzt.
3. Herr **Rechtsanwalt Roland** Lange betreute mich zwischen Februar 2004 und Oktober 2004, auch dieser wurde wegen unzureichendem Arbeitseinsatz noch im selben Jahr ersetzt.
4. **Herr Rechtsanwalt Wolfgang Kautzky** betreut mich seit Oktober 2004. Nach seinem misslungenen Versuch meiner Vergiftung durch **Disulfiram** (in **Antabus-Dispergetten** enthalten) war ich vorsichtig und habe ihn seitdem nicht mehr ins Haus gelassen. Allerdings habe ich ihn wissen lassen, das ich die von ihm hinterlassenen Beweismittel jederzeit gegen ihn verwenden kann, wenn er nicht richtig pariert!
5. **Herr Pellmann** war als kurzzeitiger **Hilfsbetreuer** vom der Betreuungsverein **Lebensräume** für mich eingesetzt worden und hat mindestens einen nachweisbaren Versuch unternommen einen **PC** im Haus auszuspionieren !
6. **Herr Jochen Hoffmann** (mit dem Herr **Kautzky** bisher sehr zufrieden ist ! ) hat mir am 7.3.2006 als **nette Gabe** drei Mars-Riegel mitgebracht, aus seiner Manteltasche direkt auf meinen Tisch *fallen lassen* - selber allerdings keine davon essen wollen. Durch vorhergehende Ereignisse gewarnt, habe ich **keinen** dieser *Schokoriegel* zu mir genommen, sondern sie als denkbares **Beweismittel** eines **Vergiftungsversuches** vorsichtig eingetütet und sicher aufbewahrt um sie gelegentlich als Beweismittel gegen ihn verwenden zu können!

## Das Rollenspiel – (braune Zuständigkeiten)

1. Der **Staatschutz**, welcher seit langem auch über mich **Schmierereien** sammelt, um diese eventuell mal (außerhalb der Legalität) gegen die betreffende Person zu verwenden. - Diese Art von **Sammlung a'la Stasi** wird über viele Mitbürger **ohne deren Wissen** mindestens dann angefertigt, wenn sie der **Polizeibehörde** (dem **Staatschutz**) irgendwie aufgefallen sind ! (siehe Seite 20)
2. Der Steuerberater **Günter Wehling**, welcher mich im **Amtsauftrag** mit fragwürdigen bzw. **falschen Anschuldigungen** beim Finanzamt außerhalb jeder Legalität **anschwärzte** !
3. Das Sozialamt, welches mir scheinbar unsinnigerweise immer weitere Auflagen auferlegte anstatt mir zu helfen. **Man legte mir immer mehr Steine in den Weg, weil man mich angeblich für einen **Betrüger hielt!****
4. Meine **Betreuer**, welche **vorgaben**, **mir** zu helfen, jedoch häufig nur amtliche Ausgabenvermeidungsstrategien anwandten um mich um mein **scheinbar** vorhandenes Restkapital (ererbtes Hausteil) zu bringen.
5. Der Diplom Psychologe **Achim Geller** - Dieser Mann erstellt im **Behördenauftrag** aufgetauschte, vielseitige **Willkürgutachten an denen** er besonders gut verdienen kann. So hat er über mich ein etwa 20 Seiten langes **Gutachten** erstellt, in dem er meine durchaus vorhandenen, mich behindernden psychischen Störungen **absichtlich** falsch einordnet und mich stattdessen als **wahnhaft** beschreibt, weil ich mich **Erfinder** nenne, jedoch keine **Patente besitze**. Er verkennt die Situation, dass ein Erfinder **vor** der Patentierung einer Idee **nicht** über diese sprechen **darf, um seinen angestrebten Patentschutz nicht zu gefährden**. Außerdem **fehlt** dem Psychologen die **Expertise** um die Realisierungswahrscheinlichkeit bzw. die denkbare Ergiebigkeit einer Idee abzuschätzen – **Er ist halt nur Psychologe und kein Techniker!**
6. Der Amtsrichter **Stoffregen**, welcher einer der **Fadenzieher des Mordauftrags** an mir ist. (Eigene Recherchen ergaben, dass er den Auftrag, mich (unauffällig) zu beseitigen, vom **Staatsschutz** erhalten hat !
7. Rechtsanwältin Frau **Daniela Müller** - Diese Frau hat zusammen mit Ihrer Anwältin Frau **Petra Wessels** versucht, mich in einen interessanten Mordfall zu verwickeln, bei **ich** das Opfer sein sollte, dem man aufgrund amtlich bestellter **Willkür**-Gutachten **scheinbar** nicht mehr so leicht zu glauben braucht...
8. Mein **Betreuer Herr Hoffmann** erwähnte zum Ende seiner Betreuung, dass er ja nun anfangen könne, meine Unterlagen **wegzuwerfen**... – Von mir auf die übliche 10 Jährige Aufbewahrungspflicht angesprochen erwiderte Herr Hoffmann nur kurz angebunden: „**Wir dürfen das**“. Normalerweise müssten die Geschäftsunterlagen 10 Jahre lang aufbewahrt werden – Sicherlich ist **diese** Art der **Beweismittelentsorgung** im Sinne der **Polizeibehörde** um eventuelle Nachforschungen zu erschweren, damit deren eigene mörderische Verstrickun-

gen nicht so leicht aufgedeckt werden können!!

# 12

Wie die (deutsche) Bevölkerung dem *Willkürstaat* **leichtfertig zuarbeitet !**

**Demokratie ist ein zartes Pflänzchen das stetige Pflege und Zuwendung benötigt !**

Der Mensch ist als *Gewohnheitstier* leider kaum dauerhaft demokratiefähig weil er es vorzieht sich auf seinen Lorbeeren auszuruhen und die erreichten Freiheiten wie z.B. Die *scheinbar* sichere Demokratie zu genießen – Leider ist die kollektive Intelligenz unzureichend ausgeprägt um zu erkennen, dass der **Feind in Form einer Diktatur fortwährend** auf der Lauer liegt.

Durch Ignoranz, Ungläubigkeit gegenüber Staatsgefährdenden Aktionen oder Aussagen wie z.B. „**das** gibt's nicht“ oder „**das** war zwar *früher* mal, aber doch **nicht mehr heute**“ oder „Heute leben wir aber in einer echten Demokratie, da gibt es **so** etwas nicht mehr!“

Es gibt leider einige (viele) Leute, die sagen: „*Da kann man sowieso nichts machen*“ bzw. *Die Politiker machen ja doch alle was sie wollen!*“

Aussagen wie z.B. „Vor Gericht und auf hoher See sind wir in Gottes Hand“ sind kennzeichnend für den erstarkten **Größenwahn deutscher Behörden**.

## Wichtige Lehren aus den Ereignissen

Personen, welche diesen Staat als *Willkürstaat* erkennen und auf die **Einhaltung ihrer Rechte** pochen, sind hier in ihrer Existenz gefährdet, weil unsere *Willkür-Bürokraten* leicht zu der Ansicht kommen: „**Diese Person brauchen Wir nicht mehr**“ und unter gewohnter Ignoranz der Menschenrechte die Beseitigung bzw. die Ermordung dieser Person in Auftrag geben !!

**Diese Volksschädlinge sehen nur sich selbst als Menschen und andere, wie menschenartig aussehende Nutztiere, deren Beseitigung ggf. notwendig ist.**

Eine **Vollautomatisierung** der Behörden **könnte vielleicht** eine sinnvolle **Alternative** zu dieser **mordenden Willkürbürokratie** sein, um die in diesem Land leider vorhandenen **niederträchtigen, bürgerfeindlichen Aktionen** in der Zukunft absolut **unmöglich** zu machen !

# 13

## Schlusswort

### Die oben genannten Ereignisse legen leider folgende Schlüsse nahe:

Unser liebes **Deutsches** Heimatland krankt wieder mal an einer *stupiden Willkürbürokratie*, die zwar nach unserem Verständnis nicht so sein sollte, jedoch **wieder mal** dabei ist, sich gegen unsere Interessen zu verselbstständigen und zur Erlangung bzw. Erhaltung der gewünschten *Macht* sogar vor Morden an der eigenen Bevölkerung auch aktuell nicht zurückschreckt !!!

Intelligente Leute leben in Deutschland deshalb **gefährlich**, weil sie in der Lage sein könnten, das *System* zu durchschauen und somit in **dessen** Existenz zu gefährden !!!

Diejenigen *Bürokraten*, welche mich **in meiner freien Entfaltung** zum gesellschaftsstützenden Unternehmer **behinderten**, sind **meine eigenen Landsleute**, die in ihrem **dummen Wahn** denen *oben* folgen zu müssen, mir und damit auch und gerade diesem Staat ein Bein nach dem anderen gestellt haben !

Eine andere Bezeichnung für die **momentane mordende Willkürbürokratie** könnte treffenderweise sein: *Stupidokratie* - um deren **dumme, volksschädliche Handlungsweise** klarer im Text hervorzuheben !

Die im mich betreffenden **fachärztlichen Willkür-Gutachten** des Psychologen Geller angeführten **Gründe, welche zur Aufnahme meiner amtlichen Betreuung führten, sind mir erst mal absichtlich vorenthalten worden** (zwischenzeitlich liegt mir das **22-seitige Gutachten des Psychologen Herrn Geller jedoch vor**) – Es ist leicht erkennbar, dass er mich nach seiner kurzen groben Beschreibung **einzelner** von mir als *relativ* wertvoll angesehener Ideen **ohne diese Ideen auch nur ansatzweise auf ihre Realisierbarkeit & Tragweite geprüft zu haben** leichtfertigerweise für **größenwahnsinnig** hält!

**Kein Wunder, das es diesem Land schlecht geht, wenn inkompetente Willkürbürokraten Erfinder wegen ihrer neuen Ideen ungeprüft für verrückt halten und vorzugsweise behindern** anstatt ihnen bei der Realisierung ihrer Ideen ordentlich Unterstützung zukommen zu lassen! – Das ist wohl ein weiteres Indiz in der Kette der

erkannten **behördlichen Verschwörungen** gegen mich!

So sitze ich denn nun im Sommer viel in meinem Garten mit selbstgebautem Solar-beheizten Swimmingpool mit gelbem Sandstrand, und erfinde weiterhin – so allerdings nichts mehr für dieses braune Willkür-Deutschland - andere Märkte warten schon... (Ich kann es den deutschen nicht verwehren, die von mir erfundenen und dann bsw. in China (Taiwan) realisierten Produkte **von dort aus** zu kaufen aber **die Arbeitsplätze** und die Gewinne daraus **werden dort verbleiben** – so leid es mir auch tut, man mag sich beim **widerlichen politisch, bürokratischen, machiavellistischen, braunen Mörder-Netzwerk hier** bedanken.

Schade drum, wegen der dummen volksschädlichen **Willkürbürokratie** muss nun ein ganzes Volk (weiterhin) an Wachstumsschwäche, Armut und steigender Perspektivlosigkeit leiden, was sicherlich ganz anders aussähe, wenn wir einen wirklichen Rechtsstaat hätten und die sicherlich eigentlich reichlich vorhandene Innovationskraft (auch einzelner Personen) gefördert würde anstatt sie (mit Willkürmethoden) auszubremsen!

**Es wäre für mich sicherlich einfacher diesen Staat kommentarlos zu verlassen, aber meine mit mir im Haus lebende behinderte Mutter sowie weitere persönliche Beziehungen mag ich so nicht allein lassen – Außerdem bin ich einer der wenigen, welcher die zerstörerischen Machenschaften dieser mordenden Willkürbehörden erkannt haben und besitze sowohl die Intelligenz als auch die Zivilcourage um das in meinen Kräften stehende zu unternehmen um in diesem Staat vielleicht noch rechtzeitig eine positive Wendung herbei zu führen!**

**Eine Frage an den Leser dieses Schriftstücks:**

**Wie soll ich unter solchen Umständen vorgehen um das beste aus meinen Ideen für mich, unseren Staat und die ganze Welt zu erreichen um **diese Stupiden Willküridioten dabei auszumerzen ?****

# 14

## Medizinischer Anhang

WINAPO~ Lauer-Taxe

Stand: 01 .07.2006

14.07.2006 13:07:54

**ANTABUS Dispergetten**

50 St ALTAN

P3406398

Arzneimittel, Verschreibungspflichtig

im Handel

### Eigenschaften:

Disulfiram ist ein Aldehyddehydrogenasehemmstoff, mit dessen Hilfe eine Alkoholunverträglichkeit erzeugt werden kann. Die Substanz hemmt hepatische und andere Aldehyddehydrogenasen, vor allem solche mit niedriger Affinitätskonstante für Azetaldehyd. Die Hemmung wird zumindest teilweise durch Metaboliten verursacht. Die Wirkung überdauert die Anwesenheit des Disulfiram und seiner Metaboliten, weil die irreversibel gehemmte Aldehyddehydrogenase neu synthetisiert werden muss. Dadurch kann die Wirkung nach der letzten Dosis bis zu 14 Tage anhalten. Aus diesem Grund ist auch die Messung der Plasmakonzentration von Disulfiram oder seiner Metaboliten zur Therapiekontrolle ohne Informationswert.

Unter der Wirkung von Disulfiram führen bereits kleine Alkoholmengen zu einer subjektiv unangenehmen Reaktion, dem Azetaldehydsyndrom. Es ist gekennzeichnet durch Gesichtsrötung, warme Haut, Palpitationen, Übelkeit, Erbrechen, Diarrhöen, Parästhesien, Schläfrigkeit, Atemnot, Reifengefühl um den Thorax, Tachykardie, Blutdruckanstieg und Blutdruckabfall, Schwindel, pochenden Kopfschmerz. Nicht bei allen Patienten unter Disulfiram tritt ein Azetaldehydsyndrom auf, wenn sie Alkohol trinken.

### Unerwünschte Wirkungen (Nebenwirkungen):

Mögliche Nebenwirkungen sind von einem Azetaldehydsyndrom abzugrenzen, das nur bei Alkoholorückfall auftritt. In Zweifelsfällen wird eine Alkoholbestimmung in Blut, Urin oder Atemluft durchgeführt.

### Häufige unerwünschte Wirkungen (> 10%):

Müdigkeit, unangenehmer Mundgeruch, diffuse Oberbauchbeschwerden, unangenehmer Körpergeruch, Schweregefühl im Kopf, Blutdruckabfall.

### Seltene unerwünschte Wirkungen (< 1%):

Optikusneuropathien mit Reduktion der Sehschärfe und des Farbsehens, Obstipation, Durchfall, Allergien, Kopfschmerzen, Polyneuropathien, Depressionen, Verwirrheitszustände, maniforme und paranoid-halluzinatorische Psychosen, Anstieg von Transaminasen, Bilirubin oder alkalischer Phosphatase.

**Sehr selten (<0,1%):** Schwere Ataxien und Dysarthrien (es ist zu überprüfen, ob eine Überdosierung vorliegt), Blutdruckanstieg bei hoher Dosierung.

**Sehr selten (<0,01%):** Lebensbedrohliches Leberversagen.

**Unerwünschte Wirkungen, Einzelfälle:**

Schwere metabolische Störungen, wie Laktat-Azidose, besonders bei Überdosierungen.

**Indikationen:**

Alkoholmissbrauch und Alkoholabhängigkeit.

**Hinweise:**

Die Gabe des Arzneimittels muss in ein therapeutisches Gesamtkonzept eingebettet sein, wobei der Patient vollständig über Wirkung und Risiken zu informieren ist.

Die Behandlung mit Disulfiram ist keine direkte Therapie der dem Alkoholismus zugrundeliegenden psychosomatischen Störungen. Diese sind vor allem durch Psychotherapie und Psychopharmaka zu beeinflussen.

Disulfiram führt zu einer Unverträglichkeit aller alkoholhaltigen Getränke, Speisen und Arzneimittel ab einer aufgenommenen Menge von 3 g reinem Ethanol (dies entspricht etwa 40 ml 10%igem Wein oder 80 ml 5%igem Bier - ein normales Glas Wein oder Bier hat 200 ml bis 300 ml Inhalt).

**Kontraindikationen, absolute/relative:**

Das Arzneimittel darf nicht angewendet werden bei:

koronarer Herzkrankheit, schwerwiegenden Herzrhythmusstörungen, klinisch manifester Kardiomyopathie zerebralen Durchblutungsstörungen fortgeschrittener Arteriosklerose Ösophagusvarizen Hyperthyreose.

**Das Arzneimittel sollte nicht angewendet werden bei:**

nicht alkoholbedingten Depressionen und Psychosen schwerer Hypotonie dekompensierter Leberzirrhose Arzneimittelabusus und bestehender Arzneimittelabhängigkeit Polyneuropathie sowie Asthma bronchiale.

Vorsicht bei Patienten mit zerebralem Anfallsleiden, da Disulfiram bei diesen Patienten die Krampfschwelle erniedrigen. Sollte bei Patienten mit extrapyramidal-motorischen Störungen eine Symptomverschlechterung einsetzen, ist das Arzneimittel abzusetzen.

**Schwangerschaft:**

Bei Verabreichung von Disulfiram im ersten Drittel der Schwangerschaft sind Missbildungen und Schädigungen beim Kind beobachtet worden. Zwar ist unklar, ob ein kausaler Zusammenhang mit Disulfiram besteht oder ob ein Azetaldehydsyndrom die Ursache war. In jedem Fall wird von der Anwendung während der Schwangerschaft abgeraten. An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass exzessiver Alkoholkonsum selbst während der ganzen Schwangerschaft zu Missbildungen und Schädigungen führen kann.

**Stillzeit:**

Über die Verwendung bei stillenden Müttern ist nichts bekannt. Der Übergang von Disulfiram und seinen Metaboliten in die Muttermilch ist bisher nicht untersucht worden. Aus prinzipiellen Überlegungen wird jedoch von der Verwendung bei dieser Patientengruppe abgeraten (Möglichkeit des Überganges der Substanz oder ihrer Abbauprodukte in die Muttermilch mit ungewisser Wirkung auf das Kind). Auch Alkohol geht über die Muttermilch auf das Kind über.

**Dosierung:**

Zur Einleitung der Behandlung stehen Tabletten mit einem Wirkstoffgehalt von 0,1 g

Disulfiram zur Verfügung, zur Dauerbehandlung dienen in der Regel die Tabletten mit einem Wirkstoffgehalt von 0,5 g Disulfiram.

Für eine schnelle Aufsättigung erhalten Erwachsene am ersten Tag 1500 mg Disulfiram, am zweiten Tag 1000 mg Disulfiram und am dritten Tag 500 mg Disulfiram. Danach wird auf die Erhaltungsdosis (200 bis 500 mg Disulfiram, entsprechend 2-5 Tabletten) übergegangen.

Wenn mit niedrigeren Dosierungen kein therapeutischer Erfolg zu erzielen war, erhalten Erwachsene als Erhaltungsdosis täglich 500 mg Disulfiram. Alternativ können zweimal wöchentlich 1 g bis zu 2 g Disulfiram gegeben werden. Dies sollte unter ärztlicher Kontrolle geschehen und stets mit einem kurzen Beratungsgespräch verbunden sein.

### **Allgemeine Hinweise:**

Die Verabreichung ohne Wissen des (Patienten) ist eine **strafbare Körperverletzung** bzw. **Mord** oder **Mordversuch**. Zu Beginn der Behandlung darf der Patient nicht unter Alkohol stehen. Die Regelmäßigkeit der Einnahme muss durch Verabreichung unter Aufsicht oder durch Bestimmung eines Metaboliten der Substanz verifiziert werden (durch qualitativen Nachweis in Blutzellen oder Haarbälgen), **weil ein hoher Prozentsatz der Patienten Disulfiram nicht von sich aus einnimmt**.

### **Hinweis:**

Die Notwendigkeit eines Trinkversuchs nach schneller Aufsättigung wird widersprüchlich beurteilt. Soll ein Trinkversuch durchgeführt werden, muss der volle Disulfiram-Effekt erreicht sein. Danach können 0,1 g bis 0,5 g Ethanol pro Kilogramm Körpergewicht oral gegeben werden (z. B. 2,5 ml bis 12,5 ml pro kg Körpergewicht bei 5%igem Bier oder 1,25 ml bis 6,25 ml pro kg Körpergewicht bei 10%igem Wein). Innerhalb von 8 bis 15 Minuten setzt ein Azetaldehydsyndrom ein, das eine halbe bis zwei Stunden dauert.

### **Art und Dauer der Anwendung:**

Die Tabletten in einem Glas Wasser **zerfallen** lassen und die Dosis auf einmal einnehmen. Die Tabletten zeichnen sich durch eine schnelle Zerfallbarkeit aus.

Die Einnahme kann morgens oder bei Auftreten von Müdigkeit abends erfolgen. Die Behandlung muss so lange fortgesetzt werden, bis Alkoholabstinenz auch ohne medikamentöse Unterstützung erwartet werden kann.

Die Alkoholunverträglichkeit endet im Allgemeinen 1-4 Tage nach der letzten Einnahme, kann aber bei disponierten Patienten bzw. höheren Dosen über 14 Tage anhalten.

---

Dem Buch **Bittere Pillen** (Ausgabe 1984) ist zu **Antabus Dispergetten** zu entnehmen:

Nebenwirkungen: Unangenehmer Geschmack, Magen-Darm-Störungen, Körpergeruch, Kopfschmerz, Impotenz, manchmal allergische Hautreaktionen. **Mit kleinen Mengen Alkohol: Atemdepressionen, Herz-Kreislauf-Kollaps, Herzrhythmen, Krämpfe, auch plötzlicher Tod !**



Der Hinweis auf den plötzlichen Tod ist in neueren Ausgaben nicht mehr enthalten obwohl das Medikament unverändert geblieben ist! Seltsam ? – Oder handelt es sich hierbei vielmehr um einen **Verschleierungsversuch** der tödlichen Wirkung ?

# 15

## Weiterführende Hinweise

### Internet:

Bund Für Echte Demokratie - Ursprünglich unter **BFED.de**, später jedoch gezwungenermaßen mit wechselnden Dateianhängen um damit der *amtlichen, rechtswidrigen Zensur* zu entgehen. Einige dieser Auslandsseiten werden dennoch (*mysteriöserweise*) immer mal wieder **gesperrt** ! die Autoren bemühen sich dennoch die Seiten weltweit verfügbar zu halten.

Bis Oktober 2007 waren diese Seiten noch alle unter **BFED.DK** in deutscher Sprache zu lesen, bis der *Staatschutz* in Kassel die weitere Veröffentlichung der **störenden Wahrheiten** mit Morddrohungen an den Herausgeber zu unterbinden versuchte, weil man dort einsehen musste, das **Dänemark** den ungerechtfertigten Forderungen des deutschen Staatsschutzes zur Sperrung der Internetseiten nicht Folge leistete !!

**Aktuell** (August 2008) sind viele alte und auch neue Informationen im eigens eingerichteten neuen **Videoportal Bfed.net** mit den vormals zensierten Filmbeiträgen zu sehen! (eigenes Videoportal des Veröfentlichters Norbert Steinbach)



In den Schreiben von **BFED** finden sich Hinweise und Beweise auf eine bereits seit vielen **Jahrhunderten bis heute immer noch existierende** und heute *angeblich* kaum mehr aufzuhaltende

*Weltverschwörung* einer **kriminellen Bande**

welche rücksichtslos - mordend

die **Errichtung einer totalitären Welt-Diktatur** anstrebt.

viele andersdenkende und irgendwie im Wege stehenden zu unterjochen bzw. (durch **Mord**) aus dem Wege zu räumen versucht und **zwecks Erhaltung / Errichtung des Weltfriedens**

**dringend gestoppt** werden **muss**



Unter dem Stichwort „**BFED**“ findet man im Internet auch viele Seiten von Leidensgenossen. Wer sich dort *durchfummelt*, kann mein Schreiben wahrscheinlich leichter verstehen !

Weitere Infos gibt's auch unter **WWW.zdd.dk**

Die Dringlichkeit von zu ergreifenden Gegenmaßnahmen  
wird für manchen Leser **dann** leichter erkennbar.